

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Rückgrat des Welthandels

› Titelthema: Stärken
der maritimen Logistik

› Wirtschaft im Gespräch:
Kapitän Udo Helge Fox

› Forschung im Norden:
Katja Matthes, Geomar



PASSEND GEKLEIDET IN DEN HERBST

Die neuen Herbstkollektionen finden Sie bei uns in der größten Auswahl
an Passformen und Größen in Norddeutschland auf 10.000 m².



DIGEL

ROY ROBSON

comma

B/A/S/L/E/R

RR
RIANI

///

EDUARD DRESSLER

CG
CLUB of GENTS

MARC AUREL

KATHARINA V.
BRAUN

FRANK WALDER

P
Komfort

600 kostenfreie,
großzügige Parkplätze
direkt am Haus



Unser Serviceteam im
Café-Bistro heißt Sie
herzlich willkommen.



Hauseigenes
Änderungs-
Atelier



Große Auswahl an
Schuhen in vielen
Größen und Weiten

240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B205 Altonaer Str./ Zentrum
Neumünster/ 6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
09.00–19.00 Uhr
Großzügige und gut
gelüftete Verkaufsräume

NORTEX
... zieht den Norden an!

Krisengebiet Innenstadt – was tun?

Die Krise des stationären Handels, besonders am Standort Innenstadt, ist nichts Neues. In vielen Städten ist Leerstand in Eins-a-Lagen nicht mehr zu übersehen. Die Nachricht über massenweise Schließungen von Karstadt/Kaufhof-Häusern ist nur die aktuell letzte Meldung in einer langen Liste von insolvenzbedingten Schließungen. Die Effekte des Lockdowns während der Coronakrise sind ein Verstärker mit verheerender Beschleunigungswirkung. Auch wenn das Aussetzen der Insolvenzanmeldung sowie das Kurzarbeitergeld temporär sinnvoll erscheinen, so ändert dies nichts an der bedrohlichen Lage, in der viele Betriebe stecken.

Die Ausgangslage war auch vor Corona schwierig. Im Wettbewerb mit der grünen Wiese ist der innerstädtische Handel mit hohen Kosten durch Auflagen aus Bausatzungen sowie Denkmalschutz belastet. Zudem wird die verkehrliche Erreichbarkeit der Innenstadt durch wohlmeinende Politiker torpediert. Es ist ein Irrglaube zu denken, die Kunden würden zu Fuß oder per Fahrrad kommen. Besonders in den Mittelzentren reisen viele Kunden mit dem Pkw an. Die Einkaufsstadt muss sich einer älter werdenden Bevölkerung mit entsprechendem Service für Verkehr und Parken anbieten. Bei Neuansiedlungen in der Peripherie ist auf die Wirkung der innenstadtrelevanten Sortimente zu achten. Im Wettbewerb mit dem Online-Handel wirken die Einschränkungen der Öffnungszeiten an Sonntagen völlig aus der Zeit gefallen. Amazon ist es möglich, 24/7 zu verkaufen, während der restliche Handel daran gehindert wird.

Die größte Bedrohung für den stationären Handel ist der von ein paar Tech-Riesen der amerikanischen Westküste dominierte Online-Handel. Diese Firmen konnten ungehindert marktbeherrschende Positionen einnehmen. Es ist unverständlich, dass unsere Gesetzgeber dies nach wie vor dulden. 50 Prozent des Online-Umsatzes in Deutschland werden über die Amazon-Plattform abgewickelt, die Fälle von Missachtung von Wettbewerbsstandards sind hinlänglich bekannt, werden jedoch zu wenig geahndet. Hier müssen faire Standards auf nationaler und europäischer Ebene durchgesetzt werden.

Eine wesentliche Folge der Digitalisierung ist die Verlagerung der Einkaufsvorbereitung: Heute informieren sich die Kunden auf ihren mobilen Endgeräten, bevor sie die Innenstädte besuchen. Das ist der wesentliche Grund, warum sich die Frequenzen dort verringern. Früher ging man vor einer Anschaffung in den Laden und prüfte Auswahl, Preise et cetera. Heute wird vor dem Kauf alles via Mobiltelefon gecheckt und möglicherweise auch gekauft. Wenn nun die späte Erkenntnis kommt, die Innenstädte retten zu wollen, dann sollte unser Staat ab sofort nicht nur in Stein und Stahl investieren. Die Städtebauförderung ist neu zu entwickeln. Was die Innenstädte heute brauchen, ist eine digitale Plattform, auf der Han-



Foto: CJ Schmidt GmbH

Peter Cohrs ist Geschäftsführer des Modehauses CJ Schmidt GmbH in Husum.

del, Gastronomie und städtische Kultur zum „Stadterlebnis“ in digitaler Form zusammengeführt werden.

Während des Lockdowns wurde wohl auch dem Letzten klar, dass jedes Unternehmen seinen eigenen digitalen Zugang zum Kunden braucht. Jedoch erst die gemeinsame digitale Plattform einer Stadt oder Region gibt dem Endverbraucher die Möglichkeit, sein Shopperlebnis lokal vorzubereiten, damit er am Ende nicht nur bei Amazon landet. Unsere Innenstädte bieten die ideale Möglichkeit, die Synergie aus Handel, Gastronomie und Stadtkultur erlebbar zu machen. Der Handel vor Ort braucht die Stadt – die Stadt braucht den Handel! <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Neues Wahrzeichen ◀ Acht Millionen Euro hat die Brunsbüttel Ports GmbH in den Doppellenker-Wippdrehkran des Modells Tukan, die dazugehörige Technik und die baulichen Vorbereitungen investiert. Nur ein Jahr nach Auftragsvergabe steht der neue Hingucker des Elbehafens für den Güterumschlag bereit. Der neue Kran 7 soll die Hubleistung im Elbehafen von 120 auf 240 Tonnen im Tandemhub verdoppeln. Geschäftsführer Frank Schnabel freut sich: „Die Errichtung eines neuen Krans mit einer Lebenszeit von rund 20 Jahren ist ein echtes Highlight in der Geschichte eines Hafens. Mit dieser Großinvestition werden wir unsere Leistungsfähigkeit und Flexibilität weiter erhöhen und rüsten uns für die Zukunft.“ ▶▶



Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Titelthema – Stärken der maritimen Logistik	
Maritime Logistik: Rückgrat des Welthandels	6
Innovationen im Hafen: digital, ökologisch, autonom	8
Projekt CleanMarine4.0: Schiffsabgase effektiv reinigen	10
Maritime Start-ups: globale Nischenmärkte erobern	12
Autonome Fähren: die Schlei als Zukunftslabor	14
Wirtschaft im Gespräch	
Udo Helge Fox, scheidender Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	16
Unternehmen und Märkte	
BioBasedBoats: nachhaltiger Bootsbau	18
Staplerservice Braasch: schnelle Hilfe für schwere Helfer	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	22
IHK Schleswig-Holstein	
Neues Technologiezentrum: Ideen in Wertschöpfung verwandeln	37
>> Standort Schleswig-Holstein	
Interview: Professorin Dr. Katja Matthes, Geomar Kiel	38
Nord-Ostsee-Kanal: Befahrensabgabe ausgesetzt	40
>> Impulse und Finanzen	
Einzelhandelsstudie: im Netz sichtbar werden	41
>> Zukunft mit Bildung	
Georg C. Hansen GmbH & Co. KG: Verantwortung übernehmen	42
Makler und Verwalter: an Weiterbildung gedacht?	43
>> Technik und Trends	
Neue Arbeitsschutzregel: Corona und Arbeitsschutz	44
>> Globale Märkte	
Handelspartner Vietnam: Zeichen gegen Protektionismus	46
>> Recht und Steuern	
Betrügerische Mails: Anträge auf Corona-Soforthilfen	47
Veranstaltungen	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind Buchhandel Petersen, Kolumne	56
Verlagsspecial: Energie & Umwelttechnik, Recycling & Entsorgung	48
Titelbild: iStock.com/shaunl	



Foto: iStock.com/roccomontoya

Stärken der maritimen Logistik

Titelthema < Schleswig-Holstein ist Drehscheibe und Knotenpunkt für die maritime Logistik. Doch die Branche steht vor vielfältigen Herausforderungen und Umbrüchen. Lesen Sie außerdem im Titelthema dieser Ausgabe, wie die Schlei zum Zukunftslabor für autonome Fähren wird, welche Gefahren von alter Munition ausgehen, was maritime Start-ups auszeichnet, wie sich Häfen auf die Zukunft einstellen und was Schiffsabwässer künftig sauberer machen kann.



Foto: DGzRS/Manuel Miserok

Kapitän Udo Helge Fox

Wirtschaft im Gespräch < Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist zuständig für den Such- und Rettungsdienst in der deutschen Nord- und Ostsee. Sie sichert nicht nur die Handelswege, auch darüber hinaus profitiert die Wirtschaft von ihr. Udo Helge Fox, scheidender Geschäftsführer der DGzRS, hat der *Wirtschaft* erzählt, worauf es ankommt.

Geomar-Direktorin Katja Matthes

Standort Schleswig-Holstein < Professorin Dr. Katja Matthes hat die Leitung des Geomar Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel übernommen. Kernthemen sind für sie die Bedeutung der Meere für den Klimawandel sowie deren Schutz und nachhaltige Nutzung. Sie fordert Anreize für Ausgründungen und mehr Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.



Foto: Jan Steffen/Geomar



Digitalisierungsminister Jan Philipp Albrecht (Mitte) gratulierte Malte Hecht und Joanna Josefa Marciniak (links) von der Hecht + Marciniak GbR zum Digitalisierungspreis.

ausgelobt. Digitalisierungsminister Jan Philipp Albrecht überreichte im September in Kiel die Preise.

„Wir befinden uns mitten in einem Transformationsprozess unserer Gesellschaft“, betonte Albrecht. „Die Digitalisierung wird immer wichtiger. Dieses Jahr lenken wir mit den Preisen den Blick deshalb auf gesellschaftliche Teilhabe durch Digitalisierung.“

Zwei Sonderpreise ◀ In der Kategorie „Digitales Lernen“ setzten sich die

Bücherpiraten e. V. in Lübeck mit dem Projekt „Der flammende Fuchs“ sowie die Kieler Hecht + Marciniak GbR mit der Lernsoftware „SIGGI – Learn Smart“ durch. Die Taktiles Design GmbH in Lübeck überzeugte in der Kategorie „Digitalisierung im sozialen Bereich“. Mithilfe eines KI-basierten Softwareprozesses werden Farben in allgemeingültige fühlbare Oberflächen übersetzt. Sonderpreise gab es für die Eutiner Stiftung Neue Musik-Impulse Schleswig-Holstein gUG mit dem Projekt „Digital Soundscapes“ sowie für The Bay Areas e. V., Kiel: Beim Projekt „Digital Challenge“ lassen Unternehmen ihr traditionelles Geschäftsmodell von Studierenden auf den digitalen Prüfstand stellen. red ◀◀

Foto: Jan Konitzki

» Digitalisierungspreis „Best of Digitales.SH“

Digitale Innovationen ausgezeichnet

Für ihre innovativen Projekte und Ideen rund um das Thema Digitalisierung sind fünf Unternehmen und Initiativen aus Schleswig-Holstein mit dem Preis „Best of Digitales.SH“ ausgezeichnet worden. Insgesamt hatte das Land ein Preisgeld von 60.000 Euro

Standort-Initiativen: Innenstädte wieder beleben

Wie können die Citys und Quartiere nach Corona wieder durchstarten? Dazu können auch Business Improvement Districts (BIDs) beitragen – in Schleswig-Holstein sind das sogenannte Partnerschaften zur Attraktivierung von City-, Dienstleistungs- und Tourismusbereichen (PACTs). Welchen Nutzen Eigentümer

und Gewerbe davon haben und wie der Standort profitiert, zeigt ein Videobeitrag über den PACT Elmshorn, den die IHK Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem DIHK umgesetzt hat. red ◀◀

Videobeitrag
www.bit.ly/bid-elmshorn



Berufsschüler sind Energiesparmeister

Das Regionale Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg konnte mit seinem Klimaschutzprojekt überzeugen und hat den Energiesparmeister-Landestitel in Schleswig-Holstein gewonnen. Beim unterrichts begleitenden Power-House-Projekt verfolgen die Berufsschüler das Ziel, die Energieautonomie für das Gebäude zu konzipieren und CO₂ zu vermeiden.

In diesem Jahr hatten sich 319 Schulen bei dem vom Bundesumweltministerium finanzierten Wettbewerb beworben. Das Engagement des Berufsbildungszentrums wird mit 2.500 Euro sowie einer Projektpatenschaft mit der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) belohnt.

„An der zukunftsweisenden Arbeit der Schüler sehen wir, warum es sich lohnt, den Ausbau von regenerativer Energietechnik voranzubringen“, sagt Stefan Sievers von der EKSH. red ◀◀

„“ Zitat des Monats

„Die Novelle darf kein Flickzeug werden. Sie muss ein Gerüst sein, auf dem die Windenergie und die anderen Erneuerbaren-Branchen die Energiewende aufbauen und erfolgreich umsetzen können. Was wir brauchen, sind große und mutige Schritte für mehr Zubau, mehr erneuerbare Energien, mehr CO₂-freien Strom.“

Hermann Albers, Präsident des Bundesverbands Windenergie, zur Forderung, Reformpläne zum EEG offenzulegen, am 29. August 2020 im Handelsblatt

Corona-Schutzausrüstung für Ihren Betrieb!



FFP-Masken



Einmalkittel



Mund-Nasen-Schutz



Infrarot-Wandthermometer



Desinfektionsmittel



Handschuhe



Handtuchspender



Schutzbrillen



COVID-19 Schnelltests



Luft-/Oberflächensterilisatoren



Schutzvisiere



Infektionsschutzwände

Hygienestationen und Desinfektionssäulen

Sicherheit für Kunden und Mitarbeiter!

Bei uns erhalten Sie alle Materialien, um Ihren Betrieb den neuen Anforderungen und gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

Schnell, günstig und mit fachlicher Beratung!

 **PRAXISDIENST**
Medizinprodukte seit 1953

 **+49 6502 - 91 69 - 10**

www.praxisdienst.de



Rückgrat des Welthandels

Maritime Logistik ◀ Schleswig-Holstein, Drehscheibe und Knotenpunkt für die maritime Logistik zwischen Nord- und Ostsee: 116.000 Beschäftigte und ein Umsatz von 18 Milliarden Euro. Trotzdem ist die Branche angespannt. In immer kürzeren Zeiträumen müssen auf begrenzten Routen Güter über den Seeweg transportiert, gelagert und umgeschlagen werden.

„Problematisch ist vor allem die in die Jahre gekommene Infrastruktur.“

Die maritime Logistik ist das Rückgrat des weltweiten Handels“, sagt Martin Schwemmer von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services. Schiffe, Frachter oder Container sind im maritimen Transport miteinander verknüpft und bewegen mehr als 90 Prozent der interkontinentalen Güter auf dem Wasserweg. Und die Nachfrage nach Transport-, Lager- und Umschlagleistungen steigt. Dabei steht die maritime Logistik vor enormen Herausforderungen: Es sind Insolvenzen wie die der Reederei Hanjin Shipping Co. 2016, wachsender Protektionismus oder Carrier-Kooperationen, die Planungen unsicher machen und Auslastungen schwanken lassen. Auch die globale Corona-Pandemie lässt die Branche nicht unberührt, vor allem Ladungsrückgänge bereiten Kostendruck.

„Das Problem der Überkapazitäten ist hausgemacht. Da immer größere Schiffe mit immer höheren Ladekapazitäten angeschafft wurden, liegen die Kapazitäten deutlich über der Transportnachfrage“, urteilt Schwemmer. „Mit Blick auf die Pandemie ist die Branche zudem indirekt vom verringerten Ausstoß der produzierenden Industrie betroffen – und in den Häfen kann je nach Rechtslage zu Kontaktbeschränkungen nur verlangsamt abgefertigt werden.“

Infrastruktur ◀ Die maritime Logistik ist komplex, es sind deutlich mehr Partner beteiligt als beim reinen Landverkehr, betont Rüdiger S. Grigoleit, Vorstandsmitglied der Logistik Initiative Schleswig-Holstein: „Spediteure, Makler, Verzoller, Trucker und der Umschlag-

betrieb im Abgangs- wie im Ankunftshafen. Das Meer ist unberechenbar – und oft auch das Schleusen. Covid-19 hat die Herausforderungen, die in der Branche sowieso vorherrschen, vor diesem Hintergrund nur verstärkt.“ Problematisch sei vor allem die in die Jahre gekommene Infrastruktur. „Die Maßnahmen der Ahrensburger Liste zu vordringlich zu realisierenden Verkehrsprojekten in den Küstenländern werden Abhilfe schaffen – doch wann? Schnelle Lösungen sind nicht zu erwarten, auch aufgrund der langen Planungszeiten und der geringen Akzeptanz der Bevölkerung. Logistik ist nicht erwünscht, obwohl weiterhin gilt: ohne Logistik keine Lebensmittel in den Geschäften, keine Produktion, kein Umsatz“, sagt Grigoleit.

Transparenz ◀ Andere Hürden sieht Tobias Redweik, Vice President für Marketing & Sales beim Luft- und Seefrachtunternehmen CS4 Logistics GmbH: „In der Seefracht gibt es beispielsweise Produkte wie Verschiffungsgarantien, die im Prinzip keine sind: Wenn nicht verschifft wird, wird es eine Kompensation. Die wird aber im Hafen, wo entladen wird, mit höheren Demurrage- und Detentionssätzen, also Lagergeld und Containermiete, getilgt. Das ist ein Spiel von ‚linke Tasche, rechte Tasche‘; hier sehe ich Reputations- sowie Vertrauensverlust aufseiten der Reeder.“

Dass nun weltweit Lieferketten im Handelsgeschehen unterbrochen würden, habe die Diskussion über Transparenz präsentieren werden lassen. Schwemmer: „Datenorientierte Lieferketten



Rüdiger S. Grigoleit,
Logistik Initiative SH

„Das Problem der Überkapazitäten ist hausgemacht.“



Martin Schwemmer,
Fraunhofer SCS



Prozesse < Positive Folgen der Krise sieht auch Grigoletti: „Während früher alle Papiere für den internationalen Seeverkehr im Original ausgetauscht werden mussten, reicht jetzt ein PDF. IBM und Maersk haben die Basis für TradeLens, ein plattformbasiertes System, gelegt, in das jeder Teilnehmer der Supply Chain Statusveränderungen und die entsprechenden Dokumente hochladen kann.“ In den kommenden Monaten müsse sich die maritime Logistik unabhängig vom technologischen Wandel darauf einstellen, das Hinterland an den Planungshorizont anzubinden, sagt Schwemmer, denn „ein Hafen ist niemals Ziel einer Sendung, sondern nur eine Zwischenstation auf dem Weg in eine Produktionsstätte, zum Händler oder zum Konsumenten“.

Solche Prozesse, die die maritime Logistik langfristig verändern und verbessern werden, sollten den Vorrang vor neuen Produkten bekommen, meint Redweik. „Die beschleunigte Umstellung von Schweröl auf schwefelarmen Treibstoff durch die International Maritime Organization ist eine im wahrsten Sinne des Wortes saubere Sache und steht beispielhaft dafür, dass Verbesserungsprozesse kontinuierlich in der Seefahrt verankert sein sollten.“ Trotzdem, betont der Vice President Marketing & Sales von CS4 Logistics, sei er ein Freund des Ansatzes, alles zu seiner Zeit zu machen: „Zu viele Prozesse anzustoßen, ohne parallel welche fertigzustellen – das wäre nicht der Duktus hanseatischer Kauffrauen und -männer.“ <<

„Digitale Services werden für den Kunden wichtiger.“



Tobias Redweik,
CS4 Logistics GmbH

mit frühzeitiger Information über den Lieferverlauf sollten unbedingt entwickelt werden. Die technischen Möglichkeiten sind da: Lokalisierung, Cloud-Technologien, Zustandsüberwachung per Sensorik.“ Berechnungen können zum Beispiel die aktuelle Lage eines Schiffs anzeigen, den Tiefgang und den gesamten Routenverlauf beobachten. Auch Vorhersagen über das Wetter, die Strömung, Schleusenöffnungen oder das Verkehrsaufkommen können helfen, logistische Herausforderungen in die Zukunft zu überführen. „Digitale Services werden für den Kunden wichtiger. Und natürlich kommt der Wandel, wenn autonom fahrende Schiffe bald Realität sein können.“ Trotzdem gebe es Vorbehalte, auf Technik zu setzen: „Manchmal ist man zufrieden mit etwas Intransparenz bei einem Transportverlauf.“ Start-ups wie Flexport und Forto stellen offensiv Echtzeitverfolgung von Frachten als Leistungsversprechen dagegen.

Autorin: Julia Königs
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
koenigs@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.scs.fraunhofer.de
www.logish.egeb.de
www.cs4.de



Zolldienstleistung

Kompetente Beratung und Komplett-Service

ATLAS • Import • Export • Versand • SumA • ICS • ECS • Zolllager

**AHLMANN
ZERSSSEN**

www.ahlmann-zerssen.com Tel.: 04331-1377-55 • Fax: -56 zoll@ahlmann-zerssen.de
Klarierung • Befrachtung • Umschlag • Lager • Zolldienstleistung • Schwerlast- und Projektlogistik
AHLMANN-ZERSSSEN GMBH • Schifffahrt und Logistik von A-Z

Die *Wirtschaft* kommt!
Jeden Monat digital.



Jetzt unseren kostenlosen Newsletter *IHK-Magazin digital* abonnieren:
www.ihk-sh.de/magazin-digital

Digital, ökologisch, autonom

Innovationen im Hafen ◀ Die Häfen machen sich fit für die Zukunft, denn Warenströme nehmen zu. Die großen Themen heißen Automatisierung, Digitalisierung und ökologische Modernisierung.

Michael Siemensens Bereich passt gerade so an die Wand seines Büros. Er arbeitet als Strategie bei der städtischen Hafengesellschaft Lübeck Port Authority (LPA) zwischen großformatigen Luftbildern, die Lübeck von oben zeigen. Zwischen roten und grünen Flecken windet sich als schwarzes Band die Trave, längs dazu reihen sich dunkelgrau die 17 Standorte des Lübecker Hafens auf. An der Travemündung liegt der Skandinavienkai, die größte Hafenanlage der Stadt, die gerade zwei neue Lagerhallen mit Lkw-Stellplätzen bekommen hat. Der Lübecker Hafen ist der zweitgrößte an der Ostsee, um Haaresbreite hinter Rostock.

Die LPA und die Lübecker Hafen-Gesellschaft, Pächter und Betreiber der Anlagen, bereiten sich auf mehreren Feldern auf die Zukunft vor. Zum Beispiel sollen Abläufe und Raum effizienter werden, weil es kaum Kapazitäten für ein Wachstum in der Fläche gibt. Das Thema ist Teil öffentlicher Diskussionen um die Ökobilanz des Hafens. Um diese zu verbessern, entstehen am Skandinavienkai zwei Landstromanlagen für Schiffe, und die ersten zwei Fähren nutzen statt Diesel Flüssiggas (LNG) als Treibstoff. „Diese Schiffe verbrennen keinen Stickstoff, Ruß oder Schwefel mehr und nur 30 Prozent des CO₂ eines Dieselantriebs“, sagt Siemensens.

In der Hafenlogistik seien die Treibstoffe der Zukunft Ammoniak und Wasserstoff. „Wir wollen Wasserstoff hier produzieren und anwenden. Weil das aber noch sehr teuer ist, laufen dafür Förderanträge“. Großen Nachholbedarf sieht Siemensens bei den Warenströmen vom und zum Hafen: Nur ein Siebel der Ware wird bisher auf der Schiene transportiert. Angesichts überfüllter Autobahnen müsse sich dieser Anteil deutlich erhöhen.

„Wir wollen Wasserstoff hier produzieren und anwenden.“

Lieferkette digitalisieren ◀ Noch ist der Hafen wenig digitalisiert. Für die Lieferkette scheitere das beispielsweise an der mangelnden Bereitschaft der Hafennutzer, ihre Daten zu teilen. „Das wird sich aber ändern“, glaubt Siemensens. Spätestens 2025 werde es ein digitales Transportmanagement-System geben.

Carlos Jahn, Leiter des Instituts für Maritime Logistik der Universität Hamburg, kennt einen weiteren Grund, warum viele Häfen noch kaum digital arbeiten: Die Installation eines solchen Warenmanagements sei aufwendig und teuer, und vielleicht führe ein anderer Hafen dann ein ganz anderes System ein. „Wir brauchen Standards.“

Das sei eine Frage der Zeit: Schon in zehn Jahren, glaubt er, werden Karten anzeigen, wo sich welche Waren befinden,

GROSSE FENSTER- UND HAUSTÜRENAUSSTELLUNG

moba
FENSTER UND TÜREN

PRÄZISION AUF LANGE SICHT
Kompetent und zuverlässig - von der Planung bis zum Einbau.

MOBA FENSTER UND TÜREN GMBH
Herrenholz 18 · 23556 Lübeck
Telefon: 0451 400 80 0 · www.moba-fenster.de

MANSCHE
BAUMASCHINEN-PMS GMBH
www.manske-pms.de

- neu oder gebraucht -
BAUMASCHINEN - VERKAUF, MIETE, SERVICE BERATUNG

nimm doch einen von uns!

NIEDERLASSUNGEN IN LÜBECK UND BAD BRAMSTEDT



Foto: Anders Björk

5G: schnelles Netz für die Häfen

Digital vernetzte Container, die von autonom fahrenden Transportern im Hafen bewegt werden: Dafür braucht es schnelles Internet. Die Hansestadt Lübeck plant deshalb, ihre Häfen mit einem 5G-Netz zu versorgen, und erforscht mit einer Konzeptförderung des Bundes Anwendungen für den superschnellen Mobilfunkstandard. In Kiel soll ab Ende 2021 ein 5G-Netz den Einsatz von autonomen Fähren im Hafen möglich machen. <<

Einfahrt nach Lübeck-Travemünde, im Hintergrund der Skandinavienkai

burg-Altenwerder spüren. Dort löschen autonom fahrende Fahrzeuge, die mit Strom aus eigenen Windkraftanlagen angetrieben werden, die Ladung. <<

Autorin: Friederike Grabitz
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

IHK-Website – maritime Wirtschaft
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 12950)

sodass Spediteure kürzer warten müssen, und die Prüfung von Frachtpapieren wird automatisiert sein. Künftig werden wahrscheinlich deutlich mehr Container unterwegs sein. In Lübeck erwarten die Stadtplaner einen Zuwachs auf 23 von heute 16 Millionen Nettotonnen jährlich. Ein Hauch von Science-Fiction lässt sich schon heute im Hafen von Ham-

Prämiertes Trade Finance



Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Nirgendwo gilt diese Redewendung so sehr, wie im globalen Handel. Wer sich auf internationales Parkett begibt, sollte ein hohes Maß an Know How, Flexibilität und Sicherheiten mitbringen - oder einfach die Sydbank als Partner.

Weitere Informationen auch unter sydbank.de/neues/tradefinance

Sydbank

Sydbank Flensburg · Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg · Tel. 0461 8602 0
Sydbank Hamburg · Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 376900 0
Sydbank Kiel · Wall 55 · 24103 Kiel · Tel. 0431 9804 0 · sydbank.de

1107.0920



Foto: Hochschule Flensburg

Das Forschungsteam auf dem Schornstein, in dem sich der Scrubber befindet; ganz oben Wiktoria Vith (Zweite von rechts) und Michael Thiemke (in Blau)

Schiffsabgase effektiv reinigen

Projekt CleanMarine4.0 ◀ Damit die Schifffahrt umweltfreundlicher wird, erforschen Wissenschaftler der Hochschule Flensburg an einem deutschlandweit einzigartigen Versuchsstand eine innovative Membrantechnologie zur Reinigung des sogenannten Scrubberwassers.

Umweltschutz schadet der Natur? Kann passieren – wenn etwa auf Schiffen Abgase gereinigt werden, um zu verhindern, dass Schwefelverbindungen, Schwermetalle und Rußpartikel in die Atmosphäre gelangen. Dr. Wiktoria Vith, Leiterin des Projekts CleanMarine4.0, erklärt: „Bei der Kraftstoffverbrennung entstehen hochgiftige Abgase, die in

sogenannten Scrubbern gereinigt werden.“ Diese Anlage, so die Professorin für Verfahrenstechnik an der Hochschule Flensburg, sei wie eine riesige Dusche. Das hochströmende Gas werde mit Seewasser abgespült. Scrubberwasser (englisch: to scrub = schrubben) ist also das Abwasser aus diesem Reinigungsprozess. Reste von Schwefel, Schwermetallen und Feinstaub gelangen so zwar nicht mehr in die Luft, aber dafür ins Meer. Das sei eine Problemverschiebung, die den weltweiten Gewässerschutzbestrebungen widerspreche.

Technologien, die verhindern sollen, dass der Atmosphärenschutz auf Kosten des Gewässerschutzes abläuft, existieren bereits. Allerdings: „Abwasser, das mit Zentrifugen oder Separatoren gereinigt wird, ist immer noch schwarz eingetrübt und mit Schadstoffen belastet, genügt aber den gesetzlichen Anforderungen“, so Vith. Hingegen sei das mit einer 50-Millimeter-Membran gereinigte Scrubberwasser nahezu schadstofffrei. Im Großmaschinenlabor des Maritimen Zentrums der Hochschule Flensburg forschen Vith und ihr Kollege Professor Dr. Michael Thiemke, der den Studiengang Schiffsbetriebstechnik leitet, daher an einer innovativen Membrananlage. Dabei gehe es vor allem um die Prozessführung, etwa Filtrationsleistungen, Strömungsbedingungen an den Membranen und Reinigungszyklen.

Sponsoren gesucht ◀ Die Idee für die Anlage sei in der Forschungsabteilung eines Filterherstellers mit Sitz in Kerpen entstanden. Dank der Förderung durch das Bundesforschungsministerium konnte in den Jahren 2018 und 2019 eine schiffstypische Anlage, bestehend aus einem 720-Kilowatt-Motor, einem Scrubber und der Membrananlage, am Fördeufer installiert werden. Um für sämtliche Kraftstoffarten die passende Betriebsanleitung zu liefern, werde man auch 2021 noch weitere Tests fahren müssen. Die

Kosten könne die Hochschule bis Ende 2020 noch aus eigenen Mitteln finanzieren, danach sei man auf Sponsoren angewiesen. „Wir benötigen vor allem Kraftstoff, aber auch Ersatzteile und Mitarbeiter“, sagt Vith. Studierende, die ihre Abschlussarbeit im Unternehmen schreiben, könnten die Forschungsgruppe unterstützen.

Ziel des Forschungsteams sei es, dass 99 Prozent des Scrubberwassers unbedenklich ins Meer geleitet und der Rest als konzentrierter Schlamm entsorgt werden könne. Die Anlage arbeite viel zu gut für die aktuellen Auflagen, habe dadurch aber das Potenzial, die Einleitwerte zu verschärfen. „Wir wollen eine Technologie auf den Markt bringen, die ausgereift, sicher und langfristig betreibbar ist. Warum sollte man Technologien verwenden, die gerade so die Grenzwerte erfüllen, wenn es auch besser geht?“, fragt Vith. ◀◀

Autorin: Josefine Bellmann
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
josefine.bellmann@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.bit.ly/clean-marine

> Munitionsaltlasten

Gefährliches Erbe am Meeresgrund

Verminung, Seekämpfe oder Schiffswracks: Meere und Ozeane sind durch erhebliche Mengen an konventioneller und chemischer Munition belastet. Schleswig-Holstein ist besonders betroffen, doch der Wirtschaft bieten sich auch Chancen.

Die größte Menge von Munitionsaltlasten stammt aus gezielten Versenkungen nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Auf Basis historischer Recherchen wird allein in den deutschen Meeresgewässern von 1.600.000 Tonnen Munition ausgegangen, die immer weiter durchrosten.

Schleswig-Holstein ist durch seine Geschichte und den Zugang zu Nord- und Ostsee in besonderer Weise betroffen. In unmittelbarer Nähe der Küsten befinden sich Versenkungsgebiete, in denen Zehntausende Tonnen Munition liegen und eine Bedrohung für Sicherheit und Umwelt darstellen. Besonders hinsichtlich der Umweltbelastung haben in den vergangenen Jahren zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte teilweise beunruhigende Ergebnisse ans Licht gebracht. Dies reicht von einer direkten TNT-Belastung von Muscheln über erhöhte Tumorraten bei Plattfischen bis hin zur flächenhaften Belastung des Wasserkörpers mit chemischen Rückständen aus durchrostender Munition.

Kiel ist Hotspot < Kann ein Problem von solch historischem Ausmaß auch eine Chance sein? Die Antwort hängt vom künftigen Umgang mit den Munitionsaltlasten ab. Daraus können sich Chancen für den Technologiestandort Deutschland und vor allem für Schleswig-Holstein ergeben. Zum einen hat in den vergangenen Jahren ein Umdenken in der Gesellschaft und der nationalen sowie internationalen Politik stattgefunden. Auf zahlreichen Ebenen wurde erkannt, dass ein hoher zeitlicher Druck besteht und eine Räumung großer Flächen von Munition notwendig ist. Zum anderen werden viele Forschungsprojekte von Partnern aus Schleswig-Holstein durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Erst Ende 2019 haben mit den Projekten Bस्ता und Explotect zwei durch die EU finanzierte Projekte hier im Land ihre Förderzusage erhalten. Kiel ist zum Hotspot der Munitionsaltlastenforschung innerhalb Europas geworden.

Rufe nach der großflächigen Räumung von Munitionsversenkungsgebieten werden sowohl aus der Bevölkerung als auch seitens der Medien und der Politik immer lauter. Wirtschaftlich ergeben sich daraus Chancen, da die Räumung der gesamten Munition allein in Deutschland einen mehrstelligen Milliardenbetrag kosten wird. <<

Autor: Jann Wendt
Mitglied der Arbeitsgruppe zur Munitions Clearance Week
redaktion@ihk-sh.de

Internationales Munitionskataster
www.amucad.org



Foto: Jana Ulrich

Torpedoköpfe aus den Weltkriegen finden sich als Altlasten im Meer.

Kiel Munitions Clearance Week

Schleswig-Holstein hat als Standort der maritimen Industrie und Meeresforschung die Chance, einen neuen Wirtschaftszweig zu etablieren. Den Auftakt macht die „Kiel Munitions Clearance Week“ vom 3. bis 7. Mai 2021. <<

Mehr unter

www.munition-week.app.rsvpify.com

BESSER BAUEN



Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Logistimmobilien | Industrie- und Gewerbebau
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**



Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

Globale Nischenmärkte erobern

Maritime Start-ups ◀ Die maritime Branche bietet enormes Potenzial für innovative Lösungen, vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit – und zwar nicht nur für Nischenprodukte, sondern auch für größere Marktsegmente. Auch schleswig-holsteinische Start-ups rücken diese Themen nun verstärkt in den Fokus ihrer Geschäftsideen.



Foto: Wallaby Boats GmbH

Die Doppelrumpfboote des Start-ups Wallaby Boats federn den Wellengang ab.

Das Maritime Cluster Norddeutschland (MCN) fördert und stärkt die Kooperation in der maritimen Branche, initiiert und begleitet Innovationsprojekte, berät zu Fördermitteln und bringt Projektpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. „Die Herausforderung für Gründende im maritimen Sektor besteht oft darin, die richtigen Netzwerke und Partner zu finden, die bei der Entwicklung sowie bei der Vermarktung unterstützen können“, sagt Peter Moller, MCN-Geschäftsstellenleiter Schleswig-Holstein. Im Land gebe es zahlreiche Gründungen sowie eine wachsende Zahl ambitionierter Start-ups in unterschiedlichen Zweigen der maritimen Wirtschaft, so Moller.

So hat die Hasytec Electronics GmbH in Schönkirchen im Kreis Plön, spezialisiert auf Ultraschalltechnologie, im April für eine Innovation den Deutschen Innovationspreis in der Kategorie „Start-ups“ gewonnen. Das Ultraschallsystem Hasytec DBP unterbindet Biobewuchs sowie Biokorrosion an Schiffen und Schiffskomponenten. Es verhindert, dass sich Mikroorganismen, Kalk und Rostpartikel anhaften, und vermeidet zugleich, dass sich biofilmbasierte Bakterien entwickeln. Eingesetzt wird es an Rümpfen, Propellern, Bugstrahlrudern, Kühlern oder Seekästen. Das Resultat: höhere Effizienz im Betrieb bei gleichzeitig niedrigerem Reinigungs- und Wartungsaufwand. Das Ultraschallsystem bietet eine ökologischere Lösung als Antifouling-

Beschichtungen, die in der Regel biozid- und schwermetallhaltig sind und den Bewuchs lediglich verlangsamen.

Globales Spielfeld ◀ Verglichen mit anderen Branchen seien Start-ups im maritimen Sektor selten und würden oft nicht wahrgenommen, da sie häufig Nischenlösungen böten, so Moller. „Genau solche Lösungen in Nischenmärkten bieten aber enorme Chancen für Gründende, da die maritime Industrie ein globales Spielfeld ist.“ Globale Möglichkeiten hat auch die in diesem Jahr in Kappeln gegründete Wallaby Boats GmbH im Auge. Die Ausgründung der Offcon GmbH entwickelt Doppelrumpfboote, deren Rümpfe gefedert sind. Dieses einzigartige Konzept bietet eine Vielzahl von Vorteilen und Anwendungsbereichen, etwa bei Lotsenbooten, Arbeitsbooten für den Service an Offshore-Windkraftanlagen oder Booten für den Touristikbereich oder die Fischerei.

Der Hauptunterschied zu konventionellen Doppelrumpfbooten besteht darin, dass Rümpfe und Aufbauten getrennt werden. Die Rümpfe sind einzeln mit den Aufbauten verbunden, sodass die gefederten Rümpfe den Wellengang dämpfen. Daraus resultiert mehr Sicherheit und Komfort. Die aus Australien stammende Technologie entwickelt Wallaby Boats in Lizenz weiter – hierzu hat das Unternehmen auch die Rechte zum Bau der Boote für den Weltmarkt erworben. red ◀

Ansprechpartner: Peter Moller
Maritimes Cluster Norddeutschland
Telefon: (0431) 66666-868
peter.moller@maritimes-cluster.de

Importierte Premium-Fenster direkt vom Hersteller.

Zufriedenheit war gestern,

Begeisterung ist heute.

info@ciao-berto.de | www.ciao-berto.de

ciao berto
Deutschland



Fotos: Terberg Spezialfahrzeuge GmbH, Terberg Benschop B.V.

„Where special comes as standard“

Terberg Spezialfahrzeuge vertreibt Terminal Traktoren in Spitzenqualität und modernem Design.

Unser Slogan „Where special comes as standard“ gilt nicht nur für unsere Fahrzeuge. Als Vertriebs- und Servicegesellschaft für die D-A-CH-Region ist es unser höchstes Ziel über den Standard hinaus zu liefern. Sei es im Vertrieb, der Vermietung oder dem Service, wir helfen Ihnen proaktiv, kompetent und schnell – vom ersten Kennenlernen bis zur Auslieferung und darüber hinaus.

Wir sind die Terberg Spezialfahrzeuge GmbH mit Hauptsitz in Hamburg und eine Tochterfirma des niederländischen Familienunternehmens Terberg. 1869 als Dorfschmiede in den Niederlanden gegründet entwickelte sich Terberg innerhalb von 150 Jahren zum führenden Produzenten von Spezialfahrzeugen, die in Häfen, Distributionszentren, der Schwerindustrie, Tunnelbaugeländen, Rangierbahnhöfen und Flughäfen weltweit im Einsatz sind. Heute ist die Royal Terberg Group immer noch vollständig in Familienbesitz und wird in vierter Generation als eine Holdinggesellschaft mit rund 28 Unternehmen und weltweit über 3000 Mitarbeitern geführt.

„Wenn du nicht an Service glaubst, dann solltest du kein Geschäft eröffnen“ ist bis heute das Familienmotto und zieht sich wie ein roter Faden durch

das Unternehmen. Service und ein rasches Reagieren auf Kunden und Markt haben dazu geführt, dass 2013 erstmals eine zu 100% elektrisch fahrende Zugmaschine auf den Markt kam. Seitdem wurden unsere Elektro-Fahrzeuge beständig weiterentwickelt und so ist Anfang 2020 eine neue Generation von Terminal Traktoren und Wechselbrückenumsetzern vorgestellt worden. Leistung, Reichweite, Thermomanagement der Batterie, sowie ein universeller Ladegerätestecker mit CCS2.0 Norm sind nur einige der Weiterentwicklungen.

Unsere Kunden erhalten benutzerfreundliche Lösungen und persönliche Beratung, denn unser Produktsortiment ist auf die Bedürfnisse unserer Auftraggeber abgestimmt, genau wie unsere

Dienstleistungen. Und so sichert unser Netzwerk an Servicestützpunkten in der gesamten D-A-CH Region Ihnen eine umfangreiche technische und betriebliche Betreuung. Unsere Telematiklösung Terberg Connect verschafft Ihnen einen Überblick über Ihre gesamte Flotte und meldet Wartungen und Störungen per App. Sollte es dann einmal zu Ausfällen bei Ihrer Maschine kommen, ist unser Team mit hochwertigen Ersatzteilen zur Hand. Standardisierte und digitalgestützte Bestellprozesse für jeden Fahrzeugtyp sowie die schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen reduzieren Ausfallzeiten auf ein Minimum. Zu unserem weiteren Portfolio gehören außerdem unser gut ausgestatteter Mietpark, Kinglifter Mitnahmestapler, Zubehör für Zugmaschinen sowie Gebrauchtfahrzeuge.

Infos und Kontakt

Name:	TERBERG Spezialfahrzeuge GmbH Stenzelring 37, 21107 Hamburg
Kontakt:	Tel.: 040/430 911 40 • Fax.: 040/430 911 440
Internet:	www.terbergspezialfahrzeuge.de
E-Mail:	zentrale@terberg-de.de
Gründung:	2007 deutsche Niederlassung

Die Schlei als Zukunftslabor

Autonome Fähren < Unleash Future – frei übersetzt heißt das so viel wie „die Zukunft entfesseln“. Dieser Aufgabe stellt sich das Unternehmer-Ehepaar Engelhard samt Team mit der von ihm gegründeten Denkfabrik. In den vergangenen 15 Jahren wuchs Unleash Future zu einem umsetzungsstarken Ideengeber für Industrie und Wirtschaft weltweit. Das neueste Projekt verspricht Schleswig zum Innovationsstandort zu machen.

Zu den größten Herausforderungen unserer Zeit gehöre der Klimawandel, sagt Lars Holger Engelhard. „Die Faktenlage ist eindeutig. Wir müssen jetzt handeln, um nicht alles zu verlieren.“ Dazu wolle das Ehepaar seine Fähigkeiten einbringen, etwa um eine Wasserstoff-Fähre zu entwickeln, die Schleswig mit dem gegenüberliegenden Schleiufer verbindet – ein Bedarf, der sich durch viele Anfragen bestätige. Die Idee hatte Lars Holger Engelhard, als er an den Königswiesen in Schleswig stand. „Fahrdorf ist in Sichtweite und

trotzdem muss ich von dort zehn Kilometer fahren, um in die Stadt zu kommen. Das dauert 20 Minuten.“

Die Lösung: kleine Fähren für maximal zwölf Personen und sechs Fahrräder, betrieben mit umweltfreundlicher Wasserstofftechnologie. „Ich habe mich mit meiner Frau zusammengesetzt, und nach kurzer Zeit stand bereits der erste Entwurf.“ Stefanie Engelhard, auch Ingenieurin, hat lange in der Entwicklungsabteilung von Audi gearbeitet. „Die ‚Schleiboo-

te‘ sollen autonom verkehren, und der Fahrplan wird sich nach dem persönlichen Bedarf richten“, erklärt sie. So sollen die Fähren per App angefordert werden können. Damit das alles funktioniert, sind Innovationen gefordert. „Künstliche Intelligenz ist ein wichtiges Thema. Zunächst werden unsere Boote die Routen und das Gebiet kennenlernen müssen.“ Im Anschluss sei dann der autonome Betrieb geplant.

„Die Schlei wird so zum Testgebiet, und das Projekt kann wichtige Informationen für die Forschung liefern“, sagt Stefanie Engelhard. Ein renommiertes Forschungsinstitut habe Interesse angemeldet, ergänzt ihr Mann.

„Künstliche Intelligenz ist ein wichtiges Thema.“

Zudem wolle man mit Schulen zusammenarbeiten. „Von den Schülerinnen und Schülern kommen einfach spannende Anregungen, die wir mit-

nehmen möchten.“ Zudem sei das Projekt immer auch als Mehrwert für die Region gedacht. „Wir wollen zeigen, wie attraktiv und auch innovativ die Region für künftige Fachkräfte sein kann.“



Ein starker Verbund von 17 Hafen- und Logistikstandorten in Norddeutschland & Skandinavien



Mehr LEISTUNG:
Neuer KRAN im
Elbehafen Brunsbüttel!



SCHRAMM Ports & Logistics GmbH

Elbehafen | 25541 Brunsbüttel
Telefon: +49 (0) 4852 884-0 | E-Mail: info-bp@schrammgroup.de

Brunsbüttel Ports GmbH

SCHRAMM Group

www.schrammgroup.de



Foto: IHK/Koch

Stefanie und Lars Holger Engelhard wollen die Schlei zum Testlabor machen.

Stufenplan ◀ Bereits in drei Jahren sollen vier Fähren fertig sein, zwei davon in verkleinertem Maßstab. Die Modelle sollen auf Messen Verwendung finden und der Erprobung dienen. „Mit den kleinen Fähren ist man deutlich flexi-

bler und kann auch in anderen Wasserrevieren testen“, erklärt Lars Holger Engelhard. Das sei von Vorteil, wenn es darum gehe, die Technik auf einen anderen Standort zu übertragen, so der 37-Jährige.

Das Projekt ist in vier Stufen aufgeteilt: „Wir beginnen mit einer elektrisch betriebenen Fähre. Im nächsten Schritt kommt die Brennstoffzelle dazu. Dann starten wir mit dem teilautonomen Betrieb, um schließlich final in den autonomen Betrieb überzugehen“, erklärt Stefanie Engelhard. Zwei der drei in Schleswig verkehrenden Fähren würden in den kommenden Jahren ihren Betrieb einstellen. Mit dem Stufenplan könne man schnell Ersatz bereitstellen. „Wir haben alles zusammen und können loslegen. Was uns fehlt, sind nur noch weitere Investoren“, sagt Lars Holger Engelhard. Doch er ist optimistisch: „Unsere Gespräche haben gezeigt, wie gut die Idee hier aufgenommen wird. Die vielen Anfragen machen den Markt deutlich, in dem wir skalieren können.“ ◀◀

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.unleash-future.com



HUBODE SPEDITION
TRANSPORT & LOGISTIK

- Moderner Fuhrpark - **100% bahnfähiges Equipment!**
- Partner beim **Zukunftsprojekt „E-Highway“** auf der A1
- **„Modal Shifting“** - Verkehr auf Straße, Schiene und Schiff

🌐 spedition-bode.de | ☎ +49 4533 7060-0

UNSERE
TRANSPORT-ZUKUNFT:

NEUES WAGEN

Die Seenotrettungskreuzer sind längst ein Wahrzeichen der Region.



Fotos: DGzRS/Manuel Miserok, DGzRS/Martin Stöver

Sicherheit an den Küsten

Seenotrettung ◀ Rund um die Uhr, bei jedem Wetter – die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist zuständig für den maritimen Such- und Rettungsdienst in der deutschen Nord- und Ostsee. Mit rund 60 Seenotrettungskreuzern und -booten auf 55 Stationen fahren die Seenotretter jährlich mehr als 2.000 Einsätze. Sie sichern nicht nur die Handelswege, auch darüber hinaus profitiert die regionale Wirtschaft von ihnen. **Udo Helge Fox**, scheidender Geschäftsführer der DGzRS, hat der *Wirtschaft* erzählt, worauf es ankommt.

Wirtschaft: Herr Fox, welche Gefahren lauern auf See?

Fox: Trotz hoher Verkehrsdichte zählen Deutschlands Küsten zu Recht zu den sichersten der Welt. Auf See fürchten alle zwei Dinge: Wasser im Schiff

und Feuer an Bord. Die in unseren Gewässern vorkommenden schweren Stürme und Orkane können verheerende Folgen selbst für große Schiffe haben. Tragische Beispiele hierfür sind die vor der Südküste Finnlands gesunkene Estonia mit 852 Todesopfern oder die östlich von Rügen gesunkene Jan Heweliusz, wobei 55 Menschen ums Leben kamen. Jüngstes Beispiel für die Gewalt solcher Naturereignisse ist das fast 400 Meter lange Containerschiff „MSC Zoe“, welches 2019 vor der niederländischen Küste 342 Container verlor.

Wirtschaft: Wie läuft ein Einsatz üblicherweise ab?

Fox: Geht ein Notruf in unserer Rettungsleitstelle, der Seenotleitung Bremen, ein, beginnt die Unfallaufnahme. Parallel werden unsere Schiffe und Boote alarmiert, gefolgt von Fahrzeugen, die sich in der Nähe befinden, sowie Organisationen, die unterstützen können. Dazu gehört das Marinefliegergeschwader in Nordholz bei Cuxhaven, welches uns vereinbarungsgemäß mit seinen Helikoptern unterstützt. Dann versuchen wir, weitere Fakten zu recherchieren. Möglicherweise müssen wir mithilfe von Wetterdaten ein Suchgebiet berechnen. Aufgrund des

Lagebilds werden den Einheiten vor Ort Aufträge erteilt. Bei Erfolg wird der Einsatz beendet. Bei Misserfolgen, die leider auch vorkommen, etwa bei einer Personensuche im Wasser, wird nach einer großzügig bemessenen Zeit der Einsatz abgebrochen.

Wirtschaft: Gibt es ein typisches Rettungsszenario?

Fox: Nein. Einsatzabläufe folgen zwar internationalen Standards, können aber selbst bei sich ähnelnden Ereignissen ganz unterschiedlich verlaufen. Faktoren wie Wetter, Wind, Tageszeit, Seegebiet, verfügbare Einsatzmittel sowie Zeit zwischen Eintritt des Notfalls und Alarmierung sind nur einige der bestimmenden Faktoren. Etwa die Hälfte aller unserer Einsätze ist technische Hilfeleistung. Durch frühzeitiges Alarmieren und unser schnelles Handeln werden viele Notlagen behoben, bevor es wirklich bedrohlich wird.

Wirtschaft: In welchem Seegebiet sind die Retter überwiegend aktiv?

Fox: Aufgrund der vermehrten Wassersportaktivitäten finden die meisten Einsätze auf der Ostsee statt. Im vergangenen Jahr waren die Seenotretter der Stationen an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste 212 Mal im Einsatz und halfen 320 Menschen. Davon wurden drei Menschen aus Seenot gerettet und 33 weitere aus Gefahrensituationen befreit. An der Ostseeküste Schleswig-Holsteins waren die Seenotretter 756 Mal im Einsatz für 1.118 Menschen. Sie retteten 29 Menschen aus Seenot und befreiten weitere 59 aus Gefahrensituationen.

Wirtschaft: Bei welchen Bedingungen sind selbst die Seenotretter machtlos?



Zur Person

Kapitän Udo Helge Fox, Jahrgang 1960, begann 1995 bei der DGzRS als Leiter der Seenotleitung Bremen. 2001 wurde er Mitglied der Geschäftsführung. Seit 2007 war Fox Mitglied im Vorstand der International Maritime Rescue Federation, die er von 2015 bis 2019 als Vorstandsvorsitzender führte. Der Schirmherr der Seenotretter, Bundespräsident Frank Walter Steinmeier, verlieh Fox 2019 das Bundesverdienstkreuz. ◀◀

Fox: Unsere Schiffe können selbst dann noch auslaufen, wenn dies für andere nicht mehr möglich ist. Das liegt an der besonderen Bauart. Aber auch für die Seenotretter gibt es Einsatzgrenzen, wie es uns das tragische Unglück unserer „Alfried Krupp“ vor 25 Jahren vor Augen geführt hat. Damals verloren wir zwei Kollegen in der stürmischen Nordsee. In hoher und schwerer See gehört viel seemännisches Können, aber auch Glück dazu, eine Person aus dem Wasser zu retten. Allein die Anwesenheit und Begleitung eines Seenotrettungskreuzers kann schon helfen, dass eine Besatzung Mut und Zuversicht gewinnt und den Weg in den schützenden Hafen findet.

Wirtschaft: Welche Bedeutung haben die Seenotretter neben der Sicherung der Handelswege für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein?

Fox: Wir finanzieren uns ausschließlich durch freiwillige Beiträge und Spenden. So sind uns 2019 fast 50 Millionen Euro zugeflossen. Abgesehen von Gehältern und Rückstellungen für Schiffsneubauten fließt ein großer Teil der Summe

zeitnah in den deutschen Markt. Auch Schleswig-Holstein profitiert davon. Wir betreiben hier 23 Stationen und ein eigenes Trainingszentrum. Bei Investitionen, Betrieb oder Unterhalt bedienen wir uns vorzugsweise regionaler Unternehmen. Zudem sind unsere Schiffe auch touristisch eine Attraktion. Im vergangenen Jahr besuchten uns allein am Tag der Seenotretter rund 30.000 Menschen auf den Stationen in Nord- und Ostsee.

Wirtschaft: Sie beenden diesen Monat Ihre Tätigkeit als Geschäftsführer bei den Seenotrettern. Was waren für Sie bewegende Momente in dieser Zeit?

Fox: Zunächst bin ich dankbar dafür, dass in dieser Zeit keiner meiner Kollegen im Einsatz sein Leben verloren hat und ich die traurige Nachricht den Angehörigen hätte überbringen müssen. In 155 Jahren wechselvoller Geschichte sind 45 Seenotretter im Einsatz ums Leben gekommen. Etwas, was mich emotional stark bewegt hat, war unser Hilfseinsatz gemeinsam mit schwedischen, niederländischen und britischen Kollegen zur Unterstützung der griechischen Küstenwache Anfang 2016. Ich war schon 2015

vor Ort, um den Einsatz zu planen und zu organisieren. Im Einsatz mit griechischen Kollegen habe ich Dramen erlebt, und die Bilder der Karawanen von Migranten auf den Inseln und das Chaos in den provisorischen Lagern kann man genauso wenig vergessen wie die damals gezeigte Hilfsbereitschaft der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise hart getroffenen griechischen Bevölkerung. Nicht zuletzt liegt mir die Aus- und Fortbildung sehr am Herzen. Diesem schon immer wichtigen Thema kommt in einem sich immer schneller wandelnden Umfeld eine immer größere Bedeutung zu. Vorstand und Geschäftsführung haben daher beschlossen, in diesem Bereich deutlich mehr zu investieren, und personell erheblich größere Kapazitäten geschaffen. <<

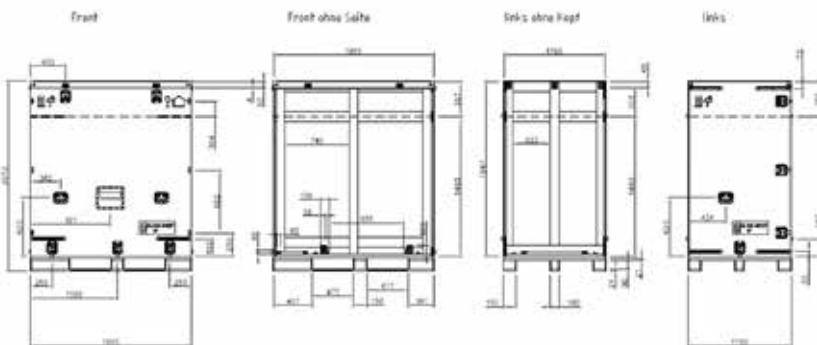
Interview: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

„Im vergangenen Jahr besuchten uns allein am Tag der Seenotretter rund 30.000 Menschen.“

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



NK Norddeutsche Kistenfabrik
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

Nachhaltiger Bootsbau

BioBasedBoats ◀ Boote aus Holz sind bisher eher ein Thema für Liebhaber. Das möchte Jan Brügge ändern. Gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde hat der Werftbetreiber aus der Nähe von Kappeln das Projekt BioBasedBoats gestartet. Das Ziel: Boote aus nachwachsenden Rohstoffen konkurrenzfähig machen.



Foto: Jan Brügge Bootsbau GmbH

Beim Bau und bei der Pflege von Holzbooten kommt es auf Handarbeit an.

Segler sind häufig davon überzeugt, sich besonders nachhaltig fortzubewegen. Doch der ökologische Fußabdruck von Jachten und Booten zeigt bei näherer Betrachtung deutliches Verbesserungspotenzial. „Insbesondere durch die Produktion und ein völlig ungeklärtes End-of-Life-Management von Sportbooten entstehen hohe Umweltbelastungen“, sagt Dr. Sonja Endres, Projektmanagerin beim Maritimen Cluster Norddeutschland (MCN). Immer mehr Wassersportlern sei dies bewusst und der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit werde größer. Das MCN hat Werft und Hochschule zusammengebracht.

Bootsbaumeister Jan Brügge gründete seine Werft vor etwas mehr als vier Jahren ganz in der Nähe von Arnis, bekannt als die kleinste Stadt Deutschlands. Der Standort sei nicht ungewöhnlich, sagt Brügge. An der Schlei gebe es die größte Werftendichte in Deutschland. Gerade der Holzbootsbau habe Tradition. Mittlerweile hat die Jan Brügge Bootsbau GmbH 20 Mitarbeiter. „Ich habe nicht damit gerechnet, dass alles so schnell geht.“ Ein großer Auftrag für einen Neubau habe die Entwicklung beschleunigt.

Boote mit Seele ◀ Der 30-Jährige ist überzeugt von der Holzbaweise. „Diese Boote haben eine besondere Seele. Das merkt man schon, wenn man eins betritt.“ Holz habe einen

anderen Geruch als Kunststoff und strahle Wärme aus. „Natürlich hat das auch viel mit Liebhaberei zu tun“, so Brügge. Zudem seien die Eigenschaften des Materials absolut konkurrenzfähig. Holz überzeuge mit leichter Bearbeitbarkeit, geringer Dichte und guten mechanischen Eigenschaften. Spätestens aber bei der Entsorgung zeige der Baustoff seinen ökologischen Vorteil. „Holzboote müssen immer noch überwiegend handwerklich gefertigt werden. Das ist zeit-, material- und damit kostenintensiv“, sagt Brügge. Durch den Einsatz innovativer Materialkombinationen und effizienterer Fertigungsmethoden will Brügge eine kostengünstigere Produktion möglich und so konkurrenzfähig zu der von Booten aus glasfaserverstärktem Kunststoff oder Aluminium machen.

Mit der Arbeitsgruppe Chemie und Physik des Holzes um Professor Dr. Alexander Pfriem hat Brügge einen Partner gefunden, um innovative und zeitsparende Bauweisen zu erforschen. Die Arbeitsgruppe an der Hochschule Eberswalde hat mit der Werft ein Ziel gemein: Holz mit seinen besonderen Eigenschaften zu verstehen und so noch besser für neue und spezielle Anwendungen nutzbar zu machen. „Wir freuen uns als Maritimes Cluster Norddeutschland, dass wir nach langer Suche mit der Hochschule Eberswalde einen so kompetenten Projektpartner für unsere junge, innovative Mitgliedswerft finden konnten. Die Zeit ist reif für ein serienfähiges, nachhaltiges Sportboot, das herkömmlichen Booten in Performance und Segelspaß in nichts nachsteht“, sagt Sonja Endres. Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt das Kooperationsprojekt durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand über zwei Jahre. Bis zum Projektabschluss wollen die Partner ein funktionsfähiges Muster aufs Wasser bringen. ◀◀

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.janbruegge.de

Den Corona-Marathon durchhalten

Hilfreiche Tipps für Selbständige

von Nils Hoffmann

Alle hatten gehofft, es gehe schnell vorbei. Aber von der Gesundheitskrise kamen wir direkt in die Wirtschaftskrise. Die Corona-Krise ist kein Sprint, sie ist ein Marathon. In Schleswig-Holstein beantragten binnen zwei Monaten rund 60.600 Soloselbstständige und Kleinunternehmen Soforthilfen. Die Commerzbank bearbeitete deutschlandweit innerhalb weniger Wochen über 18.000 KfW-Kreditanträge. Und das war erst der Anfang. Die langfristigen wichtigsten Handlungsfelder für Selbständige: Zahlungsfähigkeit sichern, Kosten senken, Einkünfte stabilisieren. Hier ein Überblick über effektive Maßnahmen:

”

Die langfristig wichtigsten Handlungsfelder für Selbständige: Zahlungsfähigkeit sichern, Kosten senken, Einkünfte stabilisieren.

Zahlungsfähigkeit braucht Planung

Die staatlichen Soforthilfen waren eine wichtige Liquiditätsspritze. Kurzarbeit hilft sehr. Aber dauerhafte Zahlungsfähigkeit bedarf konsequenter Planung aller Ein- und Ausgaben auf Monate im Voraus. Nur so lassen sich drohende Liquiditätslücken erkennen. In Absprache mit der Bank können rechtzeitig Kreditlinien angepasst und finanzielle Engpässe mittels Kontokorrentkredit überbrückt werden.

Reden hilft beim Kostensenken
Sind lange Durststrecken absehbar, sollten Kontokorrentkredite durch Kredite mit längerer Laufzeit und niedrigeren Zinsen abgelöst werden. Es lohnt sich, das Thema aktiv bei der Bank anzusprechen. „Drüber reden“ hilft oft auch an anderer Stelle: Viele Vermieter zeigen sich bereit, die Miete zumindest teilweise zu stunden, bis das Geschäft wieder läuft.

Druck machen für schnelle Bezahlung

In Krisenzeiten sind Selbständige auf fristgerechte Bezahlung angewiesen. Konsequenz mahnen und schnelle Zahlung mit Skonto belohnen – das sind einfache Maßnahmen. Für manche Selbständige (je nach Branche) ist auch der Verkauf ihrer Forderungen, das Factoring, eine gute Lösung. Factoring-Dienstleister überweisen den Rechnungsbetrag abzüglich einer Abwicklungsgebühr sofort aufs Konto.

Nils Hoffmann ist Marktregionsleiter

Unternehmerkunden Nord bei der Commerzbank AG. In dieser Funktion hilft er den mehr als eine Million Unternehmerkunden der Commerzbank durch diese schwierige Zeit.

Nils Hoffmann ist Marktregionsleiter Unternehmerkunden Nord bei der Commerzbank AG. In dieser Funktion hilft er den mehr als eine Million Unternehmerkunden der Commerzbank durch diese schwierige Zeit.

Finanzen im Blick behalten

mit dem **KlassikGeschäftskonto** der Commerzbank

Jetzt als Kennenlern-Angebot*

- ✓ 6 Monate ohne Grundpreis
- ✓ Für kurze Zeit mit 100 € Online-Bonus

KlassikGeschäftskonto einfach online eröffnen unter www.commerzbank.de/kontoangebot

*Das Kennenlern-Angebot zum KlassikGeschäftskonto gilt bei Eröffnung in der Filiale und beim Online-Abschluss. Für den Online-Abschluss können Sie zusätzlich 100 € Online-Bonus erhalten. Der Online-Bonus gilt darüber hinaus für alle online abschließbaren Geschäftskonten. Es gelten für alle Angebote folgende Voraussetzungen: Durchführung eines Geschäftskunden-Kompass-Gesprächs in einer Commerzbank-Filiale innerhalb von 6 Monaten nach Kontoeröffnung. Erteilung der Einwilligungserklärung zu E-Mail- und telefonischer Werbung durch die Commerzbank AG, die mindestens 3 Monate danach nicht widerrufen wurde. Diese Einwilligung kann im Rahmen der Kontoeröffnung oder online unter www.commerzbank.de/einwilligungen erfolgen. Die Angebote gelten nur bei Abschluss bis zum 31.12.2020 und nur, wenn innerhalb der letzten 12 Monate kein Geschäftskonto bei der Commerzbank bestand. Sowohl die Grundpreisbefreiung in Höhe von 59,40 € als auch der 100 € Online-Bonus erfolgt über eine einmalige Gutschrift auf das eröffnete Konto nach Erfüllung der Voraussetzungen.

Schnelle Hilfe für schwere Helfer

Staplerservice Braasch ◀ Reparaturen, Materialbeschaffung, Wartung – wer Hilfe rund um den Gabelstapler braucht, ist beim Stapler-Service Th. Braasch e. K. genau richtig. Die umfassenden Dienstleistungen von Thomas Braasch werden über den Firmensitz im Kreis Herzogtum Lauenburg hinaus genutzt – und geschätzt.



Einsatz auf einem Hafengelände: ein sogenannter Barge Stacker



Oft überregional unterwegs: der Fuhrpark der Firma

Seit 2007 bietet Thomas Braasch seine Expertise rund um den Gabelstapler unabhängig vom Hersteller an. Das bedeutet, dass er alle Geräte reparieren kann und nicht nur die einer bestimmten Marke, erklärt seine Frau Monika Braasch, die als Kauffrau für Büromanagement im Unternehmen tätig ist. Den Standort Siebenbäumen hatten sie damals eher notgedrungen gewählt, doch er erwies sich als guter Dreh- und Angelpunkt: Die Kunden kommen aus verschiedenen Ecken Deutschlands – von Berlin bis Mönchengladbach, von Schleswig bis Minden.

Spezialisiert ist Braasch auf Schwerlaststapler mit acht bis 52 Tonnen Hublast. Diese repariert und wartet er, führt Prü-

fungen zu Unfallverhütungsvorschriften durch und beschafft Ersatzteile – ein Rundumpaket für den Kunden. „Durch unsere Herstellerunabhängigkeit sind wir im Umkreis die Einzigen, die verschiedenste Ersatzteile sehr zeitnah bestellen können“, sagt Monika Braasch.

Unternehmensnachfolge ◀ Zu den Kunden zählt auch die maritime Branche. Der Staplerservice kooperiert etwa mit dem Cruise Center im Hamburger Hafen. „Wir haben 13 Stapler an den Terminals Steinwerder, Altona und HafenCity gestellt, die die Kreuzfahrtschiffe be- und entladen“, so Braasch. Zudem ist das Unternehmen befugt, Stapler, die mit Flüssiggas betrieben werden, zu warten und zu reparieren – ein weiteres Alleinstellungsmerkmal, so Braasch, denn die Mitarbeiter sind dafür speziell geschult und zertifiziert.

Auch in Krisenzeiten denkt das Unternehmen voraus: Seit dem Frühjahr ist die Firma im Handelsregister eingetragen. Auch wenn Thomas Braasch voraussichtlich 2021 in den Ruhestand gehe, könne das Unternehmen so seinen Namen behalten – und der künftige Nachfolger vom Ruf ihres Mannes profitieren, sagt Monika Braasch. Einen geeigneten Nachfolger gebe es noch nicht. Doch Braasch weiß: „Das Geschäft mit Gabelstaplern wird in Zukunft noch wachsen. Da ist es wichtig, dass es Dienstleistungen wie unsere weiterhin gibt – denn unsere Kunden schätzen diese Expertise.“ ◀

Fotos: Stapler-Service Th. Braasch e. K.

Immobilien

Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?

Seit über 35 Jahren ist unser Gebietsleiter Herr Ulrich Delfs am norddeutschen Markt erfolgreich tätig.

Bestnote für Immobilienmakler von LBS und Sparkasse. Gesamtnote „sehr gut“ in Untersuchung der Zeitschrift „Focus Money“. Wir sind nicht nur spezialisiert auf hochwertige Gewerbeimmobilien, u.a. Hotels, Pensionen, Fertigungsbetriebe, sondern auch auf EFH, MFH, ETW etc. in SH, aber auch überregional.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

**LBS Immobilien GmbH • Ulrich Delfs • Norderstr. 22
25813 Husum • Tel. 04841-779925 und 0171-7716270
info@lbsi-westkueste.de • www.lbsi-westkueste.de**

Autorin: Jutta Lasner
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.staplerservice-braasch.de



Hier bekommt Fortschritt Raum.

Der neue Audi A6 Avant TFSI e¹ – unser besonderes Angebot für Businesskunden².

Ein gutes Beispiel für effizientes Arbeiten: der neue Audi A6 Avant 55 TFSI e¹. Im neuen Plug-in-Hybrid-Modell sorgen eine leistungsstarke E-Maschine und ein turboaufgeladener Ottomotor mit Direkteinspritzung gemeinsam für hohe Fahrperformance und kraftvollen Durchzug! Die innovative Technologie und das großzügige Raumkonzept schenken Ihnen neue Ausdauer auf dem Weg zum Erfolg. Seine Effizienz zahlt sich von Beginn an für Sie aus: Beim Kauf eines neuen Audi A6 Avant 55 TFSI e¹ sichern Sie sich nicht nur den Umweltbonus³, sondern ab sofort auch eine Förderung für das akustische Warnsystem (AVAS)³. Dienstwagenfahrer profitieren von der halbierten Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung⁴. Klingt spannend? Der neue A6 Avant 55 TFSI e¹ und weitere Hybrid- und Elektromodelle sind jetzt bei uns bestellbar.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi A6 Avant 55 TFSI e quattro, S tronic 7-Gang*.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,9; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 17,6; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 44; CO₂-Effizienzklasse A+.

4-Zonen-Komfortklimaautomatik, Alcantara Frequenz/Leder-Kombination mit S-Prägung, 19" Aluminium-Gussräder, Audi drive select, Audi music interface, Audi pre sense basic, Audi pre sense front, Audi Smartphone Interface, Audi sound system, Audi virtual cockpit, Bluetooth-Schnittstelle, digitaler Radioempfang, Gepäckraumklappe elektrisch öffnend und schließend u.v.m.

Monatliche Leasingrate € 449,- Alle Werte zzgl. MwSt.	Leistung: Sonderzahlung: Jährliche Fahrleistung:	270 kW (367 PS) € 3.151,26 12.500 km	Vertragslaufzeit: Monatliche Leasingrate:	36 Monate € 449,-
---	--	--	--	----------------------

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

- ¹ Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 2,1-1,9; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 18,1-17,6; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 48-44; CO₂-Effizienzklasse A+. Angaben zum Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.
- ² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag stellvertretend sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.
- ³ Der Erwerb (Kauf oder Leasing) eines neuen Audi A6 Avant 55 TFSI e¹ durch Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine nach dem 18.05.2016 wird mit dem Umweltbonus gefördert, ab dem 04.06.2020 inklusive Innovationsprämie. Das Fahrzeug muss im Inland auf den/die Antragstellerin zugelassen werden (Erstzulassung) und mindestens 6 Monate zugelassen bleiben. Sofern das Fahrzeug nach dem 04.11.2019 erstmalig zum Straßenverkehr zugelassen wird, beträgt die Höhe des Umweltbonus inklusive Innovationsprämie für den Audi A6 Avant 55 TFSI e¹ insgesamt 5.625 Euro. Ein Drittel des Umweltbonus wird seitens der AUDI AG direkt auf den Nettokaufpreis gewährt, zwei Drittel des Umweltbonus (Bundesanteil am Umweltbonus inklusive Innovationsprämie) wird nach positivem Zuwendungsbescheid auf Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de ausbezahlt. Der Antrag auf Gewährung des Bundesanteils am Umweltbonus muss bei Zulassung nach 04.11.2019 spätestens ein Jahr nach Zulassung über das elektronische Antragsformular unter www.bafa.de eingereicht werden. Da das Fahrzeug serienmäßig zudem bereits über ein Acoustic Vehicle Allerting System (AVAS) verfügt, kann die Anschaffung durch den Bund mit zusätzlichen 100 Euro bezuschusst werden. Auf die Gewährung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch und die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Nähere Informationen zum Umweltbonus sind auf den Internetseiten des BaFa unter https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/Neuen_Antrag_stellen/neuen_antrag_stellen.html abrufbar.
- ⁴ Als Dienstwagenfahrer können Sie bei Erwerb eines Audi A6 Avant 55 TFSI e¹ zwischen dem 31.12.2018 und dem 01.01.2022 auch von der Neuregelung der Dienstwagenbesteuerung in § 6 Abs. 1 Nr. 4 EStG profitieren. Hiernach wird die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die Privatnutzung eines Dienstfahrzeugs aus dem Listenpreis zum Zeitpunkt der Erstzulassung des Fahrzeugs zusätzlich Sonderausstattung inklusive Umsatzsteuer halbiert.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Die Krise als Chance?

Ehrenpräsident Uwe Möser ◀ Krisenbewältigung ist fester Bestandteil des Unternehmerdaseins. Die Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft ist jedoch bisher einmalig. Über seine Erfahrung im Umgang mit Krisen sprach die *Wirtschaft* mit **Uwe Möser**.

Wirtschaft: Wie haben Sie die letzten Monate empfunden?

Uwe Möser: Ich glaube, wir haben dieses Virus am Anfang alle völlig unterschätzt. Die Realität hat uns dann schnell eines Besseren belehrt. Weil es ein neuartiges Virus ist, weiß niemand, wie er damit umzugehen hat. Alle waren sehr vorsichtig, haben sich zurückgezogen und inzwischen begegnet man sich nur noch mit großem Abstand. Dadurch geht natürlich ein großer Teil an Herzlichkeit und körperlichen Kontakten, die ein Mensch einfach braucht, verloren. Das Virus hat auch Einfluss auf unsere Mobilität. Das eigene Auto hat gerade wieder einen hohen Stellenwert für viele. Der ÖPNV hat ganz starke Einbußen hinnehmen müssen, da keine Fahrgelder eingenommen werden konnten und die Nachfrage nach solchen Dienstleistungen insgesamt gesunken ist.

Wirtschaft: Mobilität ist für Sie als ehemaliger Geschäftsführer der AFAG natürlich ein wichtiges Thema. Sind Sie froh, in dieser Krise keine unternehmerische Verantwortung mehr tragen zu müssen?

Möser: Das ist im Prinzip ein Prozess, den ich mit der Vollendung des 65. Lebensjahres und damit meinem Ausscheiden aus dem Berufsleben schon einmal durchgemacht habe. Ich war lange gespalten; viele Jahre habe ich das Unternehmen nach vorne entwickelt und war mit ihm verwoben – das will man dann am liebsten für immer weitermachen, mit aller Verantwortung, die dazugehört. Aber je weiter man sich von diesem Ausscheideterminum entfernt, stellt man fest: So schlecht ist das gar nicht! Man hat plötzlich keine Last mehr auf den Schultern, kann die Nächte durchschlafen. Also, mittlerweile

Wirtschaft-Redakteurin
Josefine Bellmann im
Gespräch mit Ehrenpräsident
Uwe Möser



kann ich diese Freiheiten genießen und kann sagen: Alles hat seine Zeit.

Wirtschaft: Wie hat sich die schleswig-holsteinische Landesregierung in Ihren Augen bisher geschlagen?

Möser: Schleswig-Holstein hat sehr schnell und klar reagiert, die Maßnahmen auch sehr gut kommuniziert und dabei von Anfang an versucht, die Bürger mitzunehmen. Wir haben heute relativ geringe Infektionszahlen und wenig Neuinfektionen, was auch daran liegt, dass die Leute diszipliniert sind und das sind sie, weil man ihnen vorher erklärt hat, warum die Maßnahmen getroffen werden müssen. Meiner Ansicht nach macht auch das Gesundheitsministerium unter Heiner Garg eine gute Figur. Wir haben natürlich auch den Vorteil, dass wir pro Quadratkilometer nicht ganz so viele Einwohner sind, die Menschen können viel draußen in der Natur sein. Ich hoffe sehr, dass es auch bis in den Winter hinein ruhig bleibt.

Wirtschaft: Ist Schleswig-Holstein auf Grund seiner Branchenstruktur für eine solche Krise besser gerüstet als andere Bundesländer?

Möser: Ich würde sagen ja. In der Vergangenheit hat sich schon in vielen Fällen herausgestellt, dass Bundesländer mit sehr viel Industrie deutlich anfälliger sind als solche mit überwiegend mittelständischen Strukturen und Familienunternehmen. Oft können diese Unternehmen Schwierigkeiten besser widerstehen als große schwerfällige Einrichtungen. Diese kleineren Betriebe profitieren dann natürlich auch von den staatli-

Themen > Regionalteil Flensburg

Ausbildung: Azubi-Speed-Dating in der Schule	24
Wilde Pracht: Blumen vom Feld verschenken	28
Immobrand Marketing GmbH: Wenn aus Immobilien Marken werden	29
Le camping: Frankreich auf dem Teller	32
Hafenentwicklung: Mehr Hubkraft für Büsum	33



Zur Person

Uwe Möser (70) hat sich während seines gesamten unternehmerischen Lebens ehrenamtlich in der IHK Flensburg engagiert. 1978 kam er zu den Wirtschaftsjuvenoren, bevor er 1994 Mitglied der Vollversammlung wurde, die ihn 2003 zum Vizepräsidenten wählte. Von 2009 bis 2017 war er Präsident der IHK Flensburg und wurde nach seiner Amtszeit zum Ehrenpräsidenten ernannt. Vor seinem Ruhestand war er Geschäftsführer der AFAG. <<

Krise erholen können. Außerdem hatten wir vor 2009 einen über Jahre sehr stabilen Beitragssatz. Das alles hat uns als IHK dabei geholfen, durch die Krise zu steuern und auch unseren Unternehmen Hilfestellung leisten zu können. Das liegt zu einem großen Teil auch an einem tollen Team und sehr engagierten Mitarbeitern.

Wirtschaft: Wie sind Sie in Ihrer unternehmerischen Laufbahn mit Krisen umgegangen?

Möser: Krisen haben Sie immer! Es gibt sicher kein Generalrezept, aber ich sage immer „spare in der Zeit, dann hast du in der Not.“ Sie müssen Ihr Eigenkapital vernünftig verwalten, brauchen gute Leute im Unternehmen und die müssen Sie dann auch gut behandeln und bezahlen. Eine gute interne Kommunikation ist ebenfalls wichtig. Sie müssen vor allem in der Krise alle Beteiligten mitnehmen, auch wenn es um ernste Probleme geht, immer transparent bleiben und wirklich sagen, was Sache ist.

Wirtschaft: Was würden Sie jungen Unternehmern raten?

Möser: Grundsätzlich sollte man sich immer überlegen, wie man gestärkt aus einer Krise hervorgeht. Dafür muss man sich anschauen, was gut und was schlecht läuft und sich fragen, wie man zukünftig mit dem Gelernten so umgeht, dass es die eigene Geschäftsidee weiterbringt. So trennt man sich von unnötigem, nicht zukunftsfähigem Ballast und schafft Raum für Innovation.

Wirtschaft: Wie blicken Sie in die Zukunft?

Möser: Man kann inzwischen konstatieren, dass diese erste Welle überstanden ist. Aber wir müssen die stückweisen Lockerungen vorsichtig vornehmen. Das Virus ist immer noch da und wir wissen inzwischen, dass wir vor Mitte 2021 wohl keinen Impfstoff dagegen haben werden. Da wird noch viel Arbeit auf uns alle zukommen und die Auswirkungen der gesamten Veränderung des menschlichen Miteinanders werden wir auch noch in einigen Jahren spüren. Ich habe meine Zweifel, dass wir je wieder zu einer solchen Unbekümmertheit zurückkehren werden. Ich gehe davon aus, dass sich auch für die IHK vieles ändern wird. Die Nutzung der modernen Medien wird viele Leistungen verbessern, man wird noch effizienter und kundenorientierter werden und dafür einen verträglichen Beitrag ansetzen. Die IHK wird auch weiterhin in ihrer Rolle als Ansprechpartner der Politik und als Mittler zwischen dieser und der Wirtschaft unverzichtbar bleiben. <<

chen Hilfen. Erstaunlich ist, dass diese bereitgestellten Gelder ja gar nicht zur Gänze abgerufen wurden, was mir wiederum zeigt, dass viele auf gesunden Beinen stehen. Leider betrifft die Coronakrise nicht nur eine, sondern alle Branchen. Alle Betriebe waren gezwungen, ihre Aktivitäten herunterzufahren.

Wirtschaft: Wie haben Sie die Arbeit der IHK Flensburg in der akuten Phase der Krise wahrgenommen?

Möser: Die IHK Flensburg ist ja seit jeher als eine sehr sparsame Kammer bekannt und schaut immer, mit welchen Beiträgen sie rechnen kann. Der gesamte Kostenapparat wird dann daran ausgerichtet. Diese Krise ist weltweit einmalig. Wenn es branchenübergreifend bei allen Unternehmen brennt, ist es natürlich schwer für eine Kammer, gezielt und für jeden individuell Hilfestellung zu leisten. Die IHK ist als Ansprechpartner für Politik und Wirtschaft aufgetreten, hat sich auf ihre Kernkompetenzen konzentriert und sogar die Beiträge zeitweise ausgesetzt.

Wirtschaft: Aus wirtschaftlicher Sicht werden jetzt häufig Parallelen zur Weltfinanzkrise von 2009 gezogen. Kann man sich auf Krisen dieses Ausmaßes überhaupt vorbereiten?

Möser: Das konnte man damals bei der Weltfinanzkrise nicht und in der Coronakrise noch viel weniger. Wir konnten 2009 ganz deutlich spüren, dass Umsätze der Unternehmen eingebrochen sind. Allerdings haben sich die vielen kleinen Betriebe in unserem Kammerbezirk durch ihre gute Eigenkapitalausstattung ziemlich schnell von den Auswirkungen der

„Sie müssen in der Krise alle Beteiligten mitnehmen, immer transparent bleiben und wirklich sagen, was Sache ist.“

Interview: Josefine Bellmann
IHK-Redaktion Flensburg
josefine.bellmann@flensburg.ihk.de

Azubi-Speed-Dating in der Schule

Ausbildung ◀ Ende August konnten sich 60 Schülerinnen und Schüler der Goethe-Schule Flensburg beim Azubi-Speed-Dating mit 14 Unternehmen der Region vernetzen. In ergänzenden Modulen wurden zudem Themen rund um die Ausbildung näher beleuchtet.

Wir tanzen, und das gerne aus der Reihe“ – Mit einem kurzen Gedicht beginnt Kerrin Matthiesen von der Tourismus Agentur Flensburger Förde GmbH (TAFF) die Kurzvorstellung des Unternehmens in der Goethe-

Schule Flensburg. Beim Azubi-Speed-Dating haben sich die teilnehmenden Unternehmen einiges einfallen lassen, um die Schülerinnen und Schüler von einer Ausbildung bei sich zu überzeugen. Das bestätigt auch Julia Schmidt, aus der 12. Klasse: „Man merkt richtig, wieviel Mühe sich alle geben, uns einen möglichst tiefen Einblick in die verschiedenen Berufe zu geben.“ In drei jeweils 15-minütigen Einheiten darf alles erfragt werden, was die zukünftigen Abiturienten schon immer über eine duale Ausbildung im Betrieb und Beruf ihrer Wahl wissen wollten. „Wir müssen einen richtig guten Pitch hinlegen, damit das, was unser Unternehmen ausmacht, auch in der kurzen Zeit rüberkommt“, sagt Victoria Best, Personalmanagerin bei der TAFF. Auch Salloa Lange-Rönnau von der Anthon GmbH ist überzeugt von dem Format: „Man kommt ins Gespräch mit einer kleinen interessierten Gruppe. Da gibt es keine Streuverluste.“



Foto: IHK/Koch

Mathes Petersen und Salloa Lange-Rönnau von der Anthon GmbH im Gespräch mit Schülern der Goethe-Schule

Pflichtprogramm ◀ Die Veranstaltung sei Pflichtprogramm für die Schülerinnen und Schüler, erklärt Therese Seeck von der IHK Flensburg. Seeck ist verantwortlich für die Organisation der Veranstaltung. „Jeder konnte sich im Vorfeld für Gespräche registrieren und so selbst wählen, was ihn interessiert.“ Das könne in manchem Fall auch neue Perspektiven eröffnen. „Eigentlich wollte ich Informatik studieren. Ich wusste überhaupt nicht, dass es Anthon gibt und die Möglichkeit, dort dual zu studieren“, sagt Johannes Kuta, Schüler der Goethe-Schule. Im direkten Gespräch mit Mathes Petersen, der ein duales Studium im Fach Maschinenbau bei Anthon absolviert,

konnte er sich aus erster Hand informieren. Im Anschluss an das Speed-Dating konnten die Schülerinnen und Schüler noch aus verschiedenen Modulen wählen. Frauen in technischen Berufen, Bewerbungsscheck und Karrierewege von Ehemaligen – das waren nur einige der Angebote, die zur Wahl standen. „Unsere Region hat viel zu bieten, und viele wissen überhaupt nicht, welche interessanten Unternehmen und Karrierewege es hier gibt“, so Seeck. Das würden auch die Rückmeldungen zu der Veranstaltung bestätigen. Die Berufsorientierungstage sind regelmäßige Informationsveranstaltungen, die Schülerinnen und Schülern einen breiten Überblick über die Chancen einer beruflichen Ausbildung vermitteln sollen. Zum ersten Mal seit Ausbruch der Corona-Pandemie fand die Veranstaltung Ende August unter Einhaltung von Hygienevorschriften wieder in einer Schule vor Ort statt. ◀◀

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

☑ Schädlingsbekämpfung

HARTMANN!
Schädlingsbekämpfung
Food Defense - Tatortreinigung
Entrümpelungen - Taubenabwehr
Holzschutz

Beratung – Verkauf – Versand - Service
QM / ISO Cert. / IFS / BRC / AIB
keine Anfahrtskosten bundesweit

Tel. 0800 – 5555855

email: hartmann-eu@t-online.de
www.hartmann-eu.de
Treenestr. 77 – D-24896 Treia



Ergebnis der Machbarkeitsstudie, die im März im Planungsausschuss der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Minimalvariante des Gutachtens sieht lediglich einen Liegeplatz vor. Die IHK Flensburg spricht sich dagegen für eine Variante mit zwei Liegeplätzen und dem damit verbundenen höheren Entwicklungspotential aus.

Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK, begrüßt den Kompromiss, der mit der Hafenerweiterung gefunden wurde: „Die seit Jahren andauernde Phase der Unsicherheit ist nun endlich beendet und die Rede von einer ‚Nulllösung‘ ist vom Tisch.“ Die Steuerungsgruppe, an der auch die IHK aktiv beteiligt war, habe mit ihren Vorarbeiten eine Perspektive für den Hafenstandort Flensburg geschaffen. Dennoch: Langfristig habe sich die IHK mehr Verbindlichkeit gewünscht. „Wie der Hafen am Westufer künftig kapazitativ aufgestellt sein wird, wurde abschließend immer noch nicht beantwortet“, so Ipsen. Als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Ausbau soll eine von der Verwaltung bis 2024 anzufertigende Studie dienen. Die IHK wird diese Diskussion weiterhin begleiten. Zunächst gilt es jedoch, den Umzug bis Ende 2022 zu schaffen. „Wir müssen jetzt die letzten offenen Fragen schnell klären, um die weitere Entwicklung des Hafens nicht zu gefährden“, sagt Ipsen. <<

Autor: Dr. Jérôme Stuck
Referent für Infrastruktur
jerome.stuck@flensburg.ihk.de

Foto: IHK/Koch

> **Infrastruktur**

Flensburger Hafen zieht um

Seit Mitte Juni ist klar: Der Flensburger Hafen bleibt erhalten. Mit der Entscheidung verbunden ist allerdings der Umzug des Wirtschaftshafens an das Westufer. Dort soll bis Ende 2022 auf dem Gelände der Stadtwerke Flensburg GmbH die vorhandene Kaianlage ertüchtigt werden. Der Beschluss der Stadt Flensburg beinhaltet dabei eine klare Selbstverpflichtung: Die zu

schaffenden Kapazitäten sollen nicht hinter das Umschlagsniveau von heute zurückfallen. Dazu soll der Hafen in einem mehrstufigen Verfahren ausgebaut werden. Im ersten Schritt geht es darum, die gegenwärtige Umschlagsmenge auf der neuen Fläche zu ermöglichen. Dafür stellt die Stadt maximal 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die möglichen Zielausbaustufen sind das

GOLDBECK
5 GRÜNDE
★★★★★
jetzt zu bauen
goldbeck.de/
5gruende

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Kiel
Siemensstraße 8, 24118 Kiel
Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK

deteringdesign.de



Foto: IHK/Koch

› **Fachkunde Güterkraftverkehr**

Prüfungstest in neuer Auflage

Der Verlag Heinrich Vogel hat den Prüfungstest „Fachkunde Güterkraftverkehr“ mit neuen IHK-ähnlichen Fragen und Fallstudien überarbeitet. Mit der neuen Auflage können sich angehende Güterkraftverkehrsunternehmer und Verkehrsleiter auf die IHK-Prüfungssituation vorbereiten. Ebenso richtet sich dieses Buch an Ausbilder, die Fachkunde-Unterricht geben. ◀◀



Reinhold Grötsch, Fachkunde Güterkraftverkehr Prüfungstest
Softcover, 92 Seiten, 20. Auflage 2020
Bestell-Nr.: 26000
Preis: € 27,41 (€ 28,78 inkl. MwSt.)

Mehr unter
www.heinrich-vogel-shop.de

› **Leab mobile energy**

Spatenstich für modernen Erweiterungsbau

Grund zur Freude bei der Leab Automotive GmbH: Mit einem Spatenstich feierten Mitarbeiter und geladene Gäste im September am Unternehmensstandort Busdorf den Start der Bauarbeiten für einen modernen Erweiterungsbau. Die neuen Räume sollen Platz bieten für Produktion, Qualitätssicherung und Entwicklung. Parallel zum Neubau finden zudem Umbaumaßnahmen in im bestehenden Gebäude statt. Dazu gehören neue Räume für Büros, Besprechungen und Projekte sowie Eltern-Kind-Büros und eine Außenterrasse.

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz lobte den Mut des Unternehmens, während der Coronakrise zu investieren. Dies sei zugleich eine Investition in den Standort Busdorf, die Region und in das Land Schleswig-Holstein als Wirtschaftsstandort. Richard Westerkamp, Geschäftsführer bei Leab, machte deut-

lich, dass es sich bei dem Erweiterungsbau um eine klare Entscheidung für die sichere Zukunft des Unternehmens handle. „Wir sind eines der modernsten und innovativsten Unternehmen der Region. Dank unserer Mitarbeiter und da wir in der Vergangenheit viele richtige Entscheidungen getroffen haben“, so Westerkamp. Daran wolle man nun anknüpfen. Auch Stefan Wesemann, Geschäftsstellenleiter bei der IHK Flensburg, beglückwünscht das Unternehmen zu der Entscheidung. Er freue sich, dass ein Unternehmen, das so wichtig für den Standort Busdorf sei, nach langen Planungen den Schritt in die Zukunft wage – und das trotz dieser verheerenden Krise. Das Bauprojekt wird durch das Land Schleswig-Holstein, den Bund und die EU gefördert. red ◀◀

Mehr unter
www.leab.eu

› **Teilqualifikation Hotellerie und Gastronomie**

Chance für Betriebe und Mitarbeiter

Ungelernte Mitarbeiter, Saisonkräfte und Quereinsteiger im Gastgewerbe können sich für eine besondere Qualifizierung anmelden: Die IHK und die Agentur für Arbeit Flensburg, der DEHOGA Schleswig-Flensburg sowie die WAK Schleswig-Holstein haben die Teilqualifikation „TQ Hotellerie & Gastronomie“ ins Leben gerufen. Die Module für Restaurant- bzw. Hotelfachleute sowie Koch/Köchin beginnen am 8. Oktober in Husum. Drei Jahre lang erfolgt im Winterhalbjahr die Qualifizierung in Theorie und Praxis. Im Sommer arbeiten die Teilnehmer regulär für sechs Monate im Betrieb. Kosten sowie Arbeitsentgelt während der Teilnahme an den Modulen

werden zum Großteil von der Arbeitsagentur übernommen. Saisonale oder Corona-bedingte Arbeitslosigkeit wird vermieden – und der Betrieb muss im Frühjahr keine neuen Mitarbeiter akquirieren. Nach erfolgreicher TQ können die Absolventen durch die IHK-Prüfung den regulären Abschluss erlangen. red ◀◀

Ansprechpartnerin: Bente Jacobsen
bente.jacobsen@flensburg.ihk.de
0461-806 339


 Drei Fragen an ...

... Siegmur Wallat

Siegmur Wallat (68) ist für den Bürgerpreis Schleswig-Holstein 2020 nominiert, der dieses Jahr unter dem Motto "Grenzen überschreiten, Hände reichen" steht - genau dazu soll Wallats Projekt "die europäische Straße der Friesen" beitragen. Der ehemalige Unternehmensberater hat sich Unterstützung aus Wirtschaft und Politik gesucht, um seine Vision zu verwirklichen.



Was kann man sich unter einer „Straße der Friesen“ vorstellen?

Dabei handelt es sich um eine kulturtouristische Route vom niederländischen Westfriesland entlang der Küste bis an die dänische Grenze. Sie soll West-, Ost- und Nordfriesland entlang einer Kette von Orten mit für die friesische Kultur und Geschichte wesentlichen Sehenswürdigkeiten verbinden. Zusätzlich zum touristischen Aspekt, soll sie als identitätsstiftende Route für die Friesen selbst verstanden werden. Wir wollen Menschen aller Sprachen – Dänisch, Friesisch, Platt- und Hochdeutsch – mit ihren Brauchtümern und Lebensgewohnheiten in Gegenwart und Zukunft, Wirtschaft und Tourismus zusammenbringen.

Wie kamen Sie auf die Idee für das Projekt?

Vor drei Jahren bin ich aus Nordrhein-Westfalen nach Bredstedt gezogen und war sofort fasziniert von der kulturellen Vielfalt und der Geschichte Nordfrieslands. Für jemanden, der mit all dem aufgewachsen ist, mag das normal sein. Für mich ist es außergewöhnlich. Durch eine Bürgerumfrage der Stadt Bredstedt zum Thema Ortsentwicklung, an der ich mich beteiligt habe, entstand der Kontakt zur lokalen Politik, den Tourismusverbänden und der IHK Ostfriesland. Nach Partnern auf dänischer Seite suchen wir noch, ebenso wie nach Unterstützern aus Kultur und Wirtschaft, die Interesse haben, sich am Projekt zu beteiligen.

Wie geht es jetzt weiter?

Im kommenden Wintersemester werden sich die Studierenden des Studiengangs „International Tourism Management“ der Fachhochschule Heide im Rahmen einer Fallstudie Gedanken über ein Konzept machen. Dabei stehen die Routenplanung und die Vermarktung im Fokus, ebenso wie das Benchmarking mit anderen bestehenden Routen, wie zum Beispiel die Deutsche Weinstraße. Die Ergebnisse werden wir dann im nächsten Jahr auswerten. <<

Fragen an Siegmur Wallat?

siggi1952@yahoo.de

Foto: Siegmur Wallat

DIE NOSPA VERMÖGENSVERWALTUNG

Mit Fokus auf das Wesentliche:
Den besten Kurs für Ihre Anlagen



Wir navigieren Ihr Kapital bequem und individuell auf Ihrem Wunschkurs.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit Ihrem Private Banking-Berater unter **Tel. 0461 1500 9230**.

Mehr Informationen unter nospa.de/privatebanking

Auf besondere Verkaufsbeschränkungen und Vertriebsvorschriften in den verschiedenen Rechtsordnungen wird hingewiesen. Insbesondere darf das hierin beschriebene Finanzinstrument weder innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika noch an bzw. zugunsten von US-Personen zum Kauf oder Verkauf angeboten werden.

 **Nord-Ostsee
Sparkasse**



Foto: Birte Schmidt

Von links: Christian Plöhn, Birte Schmidt und Gunnar Plöhn machen aus Blühflächen eine Geschäftsidee

Blumen vom Feld verschenken

Wilde Pracht ◀ Wie kann ein Landwirtschaftsbetrieb die Digitalisierung nutzen, um neue Geschäftsfelder und Vertriebswege zu entwickeln? Ein traditioneller Milchviehbetrieb aus Kropp macht es vor. Zusammen mit zwei Familienmitgliedern verpachtet Landwirt Christian Plöhn über die Online-Plattform „Wilde Pracht“ Blühflächen als spontane Geschenkidee.

In Mielberg bei Kropp laufen bereits die Vorbereitungen für den Frühling: Saatgut muss bestellt, die Flächen für das nächste Jahr müssen geplant und die digitale Bienenpost muss verschickt werden. Denn vor einigen Monaten hatte Christian Plöhn eine Idee: Blühflächen anlegen und verpachten. Überall dort nämlich, wo Wildblumen wachsen, finden Insekten Nahrung und ein Zuhause.

Familiensache ◀ Auf einer Familienfeier erzählte er seinem Cousin Gunnar Plöhn von seiner nachhaltigen Ge-

schäftsidee. In ihrer Kindheit hatten die beiden viel Zeit auf dem Bauernhof verbracht, bevor sich ihre Wege zunächst trennten. Christian Plöhn übernahm den Hof seiner Eltern, Gunnar Plöhn studierte und arbeitete anschließend in der ganzen Welt. Zurück in Flensburg gründete er die vandel.io GmbH und berät als Büro für digitalen Wandel Firmen, die neue digitale Wege beschreiten wollen. Gemeinsam überlegten sie: Wie könnte ein Stück „Wilde Pracht“ leicht zu erwerben sein und gleichzeitig den größtmöglichen Mehrwert für

die Kunden haben? Innerhalb kurzer Zeit baute Gunnar Plöhn eine Webseite mit einer modernen technischen Architektur, dank der alle Prozesse komplett automatisiert ablaufen. „So wird der landwirtschaftliche Betrieb nicht gestört und gleichzeitig kann der Kunde, wenn er spontan eingeladen wird, auch ganz kurzfristig eine Blühpatenschaft als Geschenk erwerben.“ Für die Vermarktung holten sich die beiden Cousins noch Gunnar Plöhns Partnerin Birte Schmidt an Bord. Sie verfasst auch die digitale Bienenpost. Mit dem Newsletter können

☑ Gebäudereinigung



Bockholdt konzentriert sich seit 60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.

BOCKHOLDT bockholdt.de



☑ Unternehmensführung

Sparring, Coaching, in Klausur gehen?

Egal wie Sie es nennen – entscheidend ist der Nutzen für Sie

0172 4206 396
carstengrund.de

Carsten Grund 
Ich unterstütze Entscheider

Käufer und Beschenkte genau verfolgen, was auf ihrer Blühwiese passiert. „Neben dem persönlichen Blühzertifikat, das sich jeder unmittelbar nach dem Kauf herunterladen kann, schaffen wir so eine positive Kundenbindung und ein regelmäßiges Kundenerlebnis“, sagt Schmidt. Für die kommende Saison hat das Team große Pläne: „Wir führen bereits Gespräche mit Landwirten, die auf unserer Seite ebenfalls ihre Flächen anbieten möchten“, erzählt Schmidt. Sorgen, dass sie nicht genügend Abnehmer finden, haben die Drei nicht. „Die Menschen freuen sich über die unkonventionelle Geschenkidee.“

Gutes tun < Firmen allerdings, die Blühflächen in größerer Menge für Marketingzwecke kaufen möchten, prüft das Team genau: „Wir unterstützen keine Firmen, die sich mit unserer Marke ein grünes Image verpassen wollen, das sie nicht verdient haben“, so Schmidt. Für alle Drei ist die Wilde Pracht eine Möglichkeit, ihre beruflichen Fähigkeiten zu nutzen, um Mensch und Natur etwas Gutes zu tun und eine Freude zu bereiten. „Mit der Verpachtung von Blühflächen kombinieren wir das, was in der Landwirtschaft eine lange Tradition hat und übertragen es in die digitale Welt: zum einen die Pflege unserer Kulturlandschaft und zum anderen den direkten Kundenkontakt“, sagt Christian Plöhn. „Und natürlich ist es auch schön, solch ein Projekt mit der Familie umzusetzen.“ **red <<**

Website des Unternehmens
www.wilde-pracht.de

Wenn aus Immobilien Marken werden

Kompetenzen vereinen < Die immobrand Marketing GmbH hat sich auf eine Nische spezialisiert und das mit Erfolg. Zu den Kunden zählen Banken, private Investoren, Bauträger und Projektgesellschaften, aber auch Städte und Kommunen – bisher überwiegend aus Schleswig-Holstein.

In Freienwill, nur sieben Kilometer von Flensburg, warten fünf Wohneinheiten zum Erstbezug auf ihre neuen Mieter – so steht es im Exposé. Dieses finden Interessierte mit nur wenigen Klicks im Internet, wenn sie nach „Am Feldrand“ suchen. Den Markennamen für das Neubauprojekt hat sich Max Koch ausgedacht, denn: „Auch für Immobilien-Projekte gilt: Menschen kaufen Marken“. Im Oktober 2019 hat der 33-jährige Immobilienberater gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Carsten Daus die Agentur immobrand Marketing GmbH gegründet. „Wir möchten Immobilien-Projekte optimal in der Öffentlichkeit präsentieren und die jeweilige Marken-DNA sichtbar machen“, erklärt Koch das Unter-

nehmenskonzept. Die Kombination von Kochs weitreichendem Know-How im Immobilien-Bereich und Daus Expertise im Bereich Marketing mache dies möglich. immobrand verkauft keine Immobilien, das sei Aufgabe des Maklers, den der Kunde selbst beauftragt.

Der Aufbau einer Marke sei ein umfassender, fortschreitender Prozess, der optimalerweise von Anfang an verfolgt werden sollte. Viele Bauherren würden sich jedoch erst weit nach Baubeginn Gedanken über die Vermarktung machen – und damit Potentiale verschwenden. Den meisten sei bewusst, dass man das Projekt auch vermarkten müsse, viel zu oft aber würde dies nicht in professionelle Hände gegeben. „Da wird dann mit irgendwelchen Schwarz-Weiß-

„Auch für Immobilien-Projekte gilt: Menschen kaufen Marken.“



Max Koch,
Geschäftsführer
immobrand Marketing GmbH

Foto: immobrand Marketing GmbH

Solar-Energie

...natürlich wirtschaftlich!

se-a

solar-energie andresen gmbh

Service · Wartung · Verkauf · Montage · Überwachung
von Photovoltaikanlagen

Hauptstraße 32 · 25917 Sprakebüll · Fon: (04662) 882 66-0

www.solar-andresen.de

Druckerei in der Region

Moderne Drucksachen für Fuhrunternehmen

- Rechnungsformulare
- CMR/Frachtbriefe
- Kennzeichnung
- Außenwerbung
- Lieferscheine
- Wiegekarten

DRUCK+ MEDIEN Nord GmbH

Druck + Medien Nord GmbH
Wiesengrund 14 · 24855 Jübek

Telefon 0 46 25 / 8 22 73 22
info@dm-nord.de · www.dm-nord.de



Foto: immobrand Marketing GmbH

Ein Entwurf des Projekts "genius bau"; Dahinter stehen Höft Bauunternehmen und das Generalplanungsbüro BCS – die Marke hat immobrand entwickelt. Im Oktober geht die entsprechende Webseite online.

Kopien gearbeitet und von sowas schließen Sie als Kunde ja auch auf die Qualität der beteiligten Unternehmen“, sagt der gebürtige Flensburger. Marken würden wichtige Wiedererkennungswerte liefern. Das sei ein echter Pluspunkt, bei den vielen Informationen, denen wir täglich ausgesetzt sind. Eine Marke entstehe jedoch nicht im Kopf des Kunden, sie müsse dem Kunden präsentiert werden. Wolle man als modernes Unternehmen wahrgenommen werden, müsse man in das Marketingkonzept investieren. „Die interne Perspektive der Immobilienbranche zeigt, dass Projekte mit einer klaren Kommunikationslinie und einem ganzheitlichen Marketing-

Konzept eine deutlich höhere Aufmerksamkeit und somit bessere Verkaufs- oder Vermietungsquoten erzielen“, weiß Koch. Das sei nicht nur von Vorteil bei der Finanzierung, sondern schon im Genehmigungsprozess.

Bewusstsein schaffen ◀ Man könne nicht voraussetzen, dass in den Ausschüssen, die über Baugenehmigungen entscheiden, jeder ein gutes Vorstellungsvermögen habe. Wenn man als Antragssteller dann Visualisierungen mit an die Hand gebe, könne das schonmal darüber entscheiden, ob man den Zuschlag erhalte oder nicht. Je nach Budget des Kunden seien der Fantasie hier kaum Grenzen gesetzt. So lasse sich zum Beispiel durch Drohnenaufnahmen die Immobilie vom Reißbrett in die Umgebung einsetzen, sodass man eine genaue Vorstellung vom fertigen Bauprojekt bekomme. Dank Augmented Reality kann der zukünftige Käufer auf der grünen Wiese via iPad einen Rundgang durch sein Haus machen und sogar aus dem Fenster gucken – so lassen sich Abstände und Dimensionen maßstabsgetreu visualisieren. Zu den Klassikern gehöre eher eine Broschüre, das Bauschild und die Webseite. Koch betont: „Nicht jede Maßnahme ist für jedes Bauvorhaben sinnvoll. Da beraten wir unsere Kunden natürlich entsprechend.“ ▶▶

Autor: Josefine Bellmann
IHK-Redaktion Flensburg
josefine.bellmann@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.immobrand-marketing.de

☑ Versicherung

**Wir kümmern uns um Ihre
Versicherungs- und Finanzfragen!**

**Kompetente, individuelle Beratung und
Versicherungsschutz für Privat- und Gewerbekunden.**

LVM-Versicherungsagenturen

Schulze & Hanke

Schleswiger Straße 72
24941 Flensburg
Telefon 0461 50907361



Kontor, Büro, Office 4.0

100 Jahre Jacob Erichsen < Vom Warenkatalog zum Bürozauberbuch: Damit ein Traditionsunternehmen jung bleibt, muss es sich immer wieder neu erfinden – so wie Jacob Erichsen, Full-Service-Ausstatter für Büroeinrichtung, Bürobedarf und -technologie. Gratulation zum runden Geburtstag einer Flensburger Institution.

Der erste Schultag ist eine bleibende Erinnerung. Ebenso wie der erste Schulranzen. Die Büchertasche für den Schritt ins „ernste Leben“ kaufen Flensburger Eltern seit Generationen bei Jacob Erichsen – ebenso wie jegliches weitere Schulzubehör vom Radiergummi bis zum Zeichenblock. Schreibwaren und Bürobedarf sind nur ein Teil des Sortimentes, das hochwertige Office-Möbel, Medien- und Präsentationstechnik sowie vielfältiges Zubehör umfasst. Gute Beratung inklusive, nach dem Motto: „Lass uns die Arbeit machen, damit deine sich nicht nach Arbeit anfühlt“. Das Zitat stammt aus einem Video, das Geschäftsführerin Susanne Kühn gemeinsam mit Poetry-Slammerin Selina Seemann zum hundertjährigen Jubiläum des Unternehmens realisiert hat. Der Clip ist Teil einer überraschend jung wirkenden Kampagne. Frischer Wind statt staubiger Aktenordner: Susanne Kühn lässt sich für ein zeitgemäßes Image des Unternehmens viel einfallen. Wie kommt es bei den Kunden an, wenn aus einem nüchternen Produktkatalog ein „Bürozauberbuch“ wird? „Die Kampagne ist schon gewagt und nicht unbedingt das, was man zu einem hundertsten Geburtstag erwartet“, lacht die Geschäftsführerin. Sie wolle den Kunden keine bloße Produkt- und Leistungsschau bieten, sondern Geschichten erzählen und Emotionen wecken – wie zum Beispiel mit der Erinnerung an den ersten Schulranzen.

Erfolgsfaktor Ausbildung < Das Unternehmen sei viel mehr als die Summe seiner Produkte und Dienstleistungen. „Es sind die Menschen, die hier arbeiten, unsere Projekte und unser soziales Engagement, das uns darüber hinaus ausmacht.“ Susanne Kühn selbst hat ihr komplettes bisher 40-jähriges Berufsleben bei Jacob Erichsen verbracht, angefangen mit einer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau. Vielleicht liegt ihr deshalb das Thema Ausbildung besonders am Herzen. Die IHK Flensburg hat das Unternehmen nach einer begeisternden Präsentation seiner Azubis im Jahr 2017 als „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ ausgezeichnet. Kühn legt Wert darauf, den Nachwuchskräften einen fundierten und abwechslungsreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen, der ein solides Karrierefundament bilden und Spaß machen soll. Dazu gehört es, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Wie gut das funktioniert, habe sich in der akuten Phase der Corona-Pandemie gezeigt. „Auch während die meisten Mitarbeiter im Homeoffice waren, haben unsere Azubis hier den

Laden geschmissen. Wir wollten sicherstellen, dass die Ausbildung weiterläuft“, wobei sie selbst jederzeit Ansprechpartnerin für die jungen Kolleginnen und Kollegen war, sagt Kühn. Sie ist Initiatorin des Projekts „Azubi KulTour“, das den Auszubildenden Einblicke in den Flensburger Kulturbetrieb gewährt, und sie hat eine junge Dänin eingestellt, die im Rahmen des IHK-kooordinierten Projektes STaR-ForCE den Praxisteil ihrer Ausbildung bei Jacob Erichsen absolvieren und so Auslandserfahrung und Fremdsprachenkompetenz erwerben konnte.



Susanne Kühn, Geschäftsführerin bei Jacob Erichsen in Flensburg

Er war einer der ersten in der Branche, der den technischen Fortschritt für die moderne Büroausstattung erkannte und erfolgreich in die Praxis umsetzte. Durch sehr eigenwillige und zukunftsorientierte Aussagen sowie innovative Maßnahmen im Bereich der Bürotechnik – deshalb auch gerne ehrfurchtsvoll „Jacob Triumph“ genannt, in Anlehnung an die Triumph-Schreibmaschinen – machte er sich einen Namen weit über die Grenzen der Stadt und des Landkreises hinaus. Die heutige Firmengruppe, der das Unternehmen angehört, existiert seit 47 Jahren. Der Hamburger Kaufmann Christof Husen hatte 1943 die Firma Hugo Hamann in Kiel erworben, übernahm 1965 Jacob Erichsen in Flensburg und schließlich 1973 die Firma Heinr. Hünicke in Lübeck. Bei Jacob Erichsen ist man stolz auf die eigene lange Erfolgsgeschichte und stellt sich immer wieder auf neue Herausforderungen ein. „Unsere Tradition ist uns wichtig“, fasst Susanne Kühn zusammen, „aber darauf ruhen wir uns nicht aus. Bei uns herrscht immer Aufbruchstimmung.“

Foto: IHK/Lins <<

Autor: Petra Vogt, IHK-Redaktion Flensburg
vogt@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.buerokompetenz.de



Foto: IHK Flensburg/Bellmann

Balthazar Helwig vor dem le camping
in der Toosbÿstraße in Flensburg

Frankreich auf dem Teller

Kulinarisches < Seit dem 7. August hat das „le camping“ in der Toosbÿstraße 11 in Flensburg wieder geöffnet. Dort erwarten kulinarische Genüsse die Gäste – aber nur von Donnerstag bis Sonntag.

„Als Restaurant ist man von sich aus schon ein partizipatives Projekt“

So sei immer derselbe Koch in der Küche, der sich an den anderen Tagen erholen könne, erklärt Balthazar Helwig. Der Gesellschafter der Helwig & Jensen GbR, die das Restaurant betreibt, ist Halbfranzose. Bis zu seinem zehnten Lebensjahr hat er im Elsaß auf der französischen Seite des Rheins gelebt. Daher komme seine Liebe zum Essen und zu ländlicher Küche. Der Name des Restaurants spiele auf liebevolle Art mit der Tatsache, dass Flensburg keine Großstadt ist. Dort sei man nah am Nachbarn, nah an der Natur und trotzdem für sich. Hergeleitet hat Helwig den Namen vom französischen Wort „campagne“, zu Deutsch „Landschaft“. „Die Esskultur in Schleswig-Holstein ist sehr basal und stark von der lokalen Botanik geprägt.“ Am Ende sei seine Küche eine europäische. Er wolle mit dem Essen eine Geschichte erzählen, die der Gast

auch ohne große Erklärungen verstehen können soll. Helwig stellt aber auch klar: „Jede Woche einfach nur handwerkliche Banalitäten zu servieren ist nicht mein Anspruch“. Seit acht Jahren erprobt der Gastronom in Flensburg sein Konzept. In der Anfangszeit war er auf dem Wochenmarkt aktiv, habe das Kochen nebenbei gelernt – immer im Spannungsfeld zwischen Arbeit und Familie, die für ihn den Rahmen bilde. „Als Newcomer, ohne Namen, ohne großes Kapital fängt man bei null an.“ Anfang und Vorläufer war „le kiosque“, ein zu kleiner Raum mit wenig Komfort. Dennoch habe er dort jedes Wochenende unter Beweis gestellt, dass es auch mit wenig Technik und wenig Kapital funktioniere, dafür mit Lust und körperlichem Einsatz – fünf Jahre lang. „Dann musste ich mal was anderes machen.“

Synergieeffekte < Im le camping bringt er seit Januar 2019 verschiedene Gewer-

ke zusammen. Seine Profession sieht er im Kochen – für die Gestaltung des Gastraums, das Besteck, Marketing und Mobiliar gebe es andere Experten. Man müsse Gastronomie viel ganzheitlicher sehen und Synergieeffekte schaffen. Er würde sich wünschen, dass mehr Gastronomen so denken. „Als Restaurant ist man von sich aus schon ein partizipatives Projekt. Wir arbeiten mit den persönlichen Stärken jedes Einzelnen, so können wir uns immer wieder neu erfinden und weiterentwickeln.“ Das letzte halbe Jahr habe er für eine Umstrukturierung genutzt, trotz kleinen Budgets investiert. Für die Wiedereröffnung nach dem Corona-bedingten Lockdown habe man sein eigenes Tempo gewählt. Die Gäste müssten jetzt vorsichtig sein und darauf achten, mit wem sie in einem Raum sind. Deshalb habe man den Restaurantbetrieb auf einen Durchgang pro Abend reduziert. „Wo alle anderen zwei Durchgänge machen und dazwischen desinfizieren, sagen wir: Wem es

sicherer erscheint zuhause zu essen, der bestellt einfach.“ In einer Box bekommt der Gast das Menü geliefert, welches so konzipiert ist, dass alle Speisen nur noch einmal bei 160 Grad Umluft erwärmt werden müssen. Dazu gibt es eine Flasche Wein vom Händler um die Ecke. Außerdem hat Helwig die Räume direkt neben dem le camping angemietet und daraus Séparés gemacht. Personengruppen von acht bis 14 Leuten könnten so gemeinsam ausgehen und dennoch unter sich bleiben. Damit fühlt Helwig sich auch für die kommenden Jahre gut aufgestellt: „Die letzten Sommer hatten wir immer geschlossen, alle Flensburger waren im Urlaub. Das hat sich dieses Jahr stark gewandelt, wir stellen uns also für nächstes Jahr entsprechend neu auf.“ <<

Autor: Josefine Bellmann
IHK-Redaktion Flensburg
josefine.bellmann@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.le-camping.de

Mehr Hubkraft für Büsum

Hafenentwicklung Büsum < Durch mangelnde Werftkapazitäten für größere Schiffe gehen den Büsumer Werftbetrieben wertvolle Reparaturaufträge verloren. Das zeigt eine Untersuchung der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel. Die Zusammenarbeit verschiedener Akteure soll nun eine neue Werft mit Schiffshebekran ermöglichen.

Der Büsumer Hafen ist mit seinen zwei kleinen Werften, die über 60 beziehungsweise 300 Tonnen Hubkraft verfügen, als Reparaturstandort für kleine und mittelgroße Schiffe an der Westküste Schleswig-Holsteins von großer Bedeutung. Sowohl die Behördenschifffahrt als auch Passagierschiffe und die Krabbenfischerei nutzen die Werftinfrastruktur am Hafenbecken II zur Überholung ihrer Schiffe. Da jedoch immer größere Schiffe eingesetzt werden, sind die vorhandenen Anlagen für einige Reparaturen zu klein. Damit

wachsen die Sorgen über einen zunehmenden Bedeutungsverlust des Standorts aufgrund der zurückgehenden Wettbewerbsfähigkeit. Jens Korte, Wirtschaftsförderer bei der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel, ist seit 2019 im Projekt „Standortmanagement Hafen / maritime Wirtschaft“ tätig und hat diese Sorgen zum Anlass genommen, um in Zusammenarbeit mit den ansässigen Werftbetreibern die Auslastung zu untersuchen. Dabei zeigte sich, dass im Zeitraum von 2016 bis 2019 Reparaturen in Höhe von 3,5 Millionen Euro

Datenschutz

OSTERMANN  CONSULTING

Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

■ T: 04131 7207700 ■ info@ostermann-consulting.biz ■ www.ostermann-consulting.biz

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

FCC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in
kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✓ Datenschutzanalyse durchführen
- ✓ Datenschutzanforderungen praxisgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Auswärtige Schiffsreparaturen Büssumer Fischkutter von 2016 bis 2019

Aufwand je Reparaturfall nach Ort

Ziel	Strecke*	Fahrtzeit*	Kraftstoff*
Hvide Sande DK	260 Seemeilen	26,0 Stunden	1040 Liter
Husum	90	9,0	360
Brunsbüttel	80	8,0	320
Cuxhaven	50	3,0	120
Neuharlingersiel	120	12,0	480
Ditzum	220	22,0	880
Den Oever NL	350	35,0	1400

① Anzahl der Anläufe 1 Seemeile = 1,85 Kilometer *)= Hin- und Rückweg



Von Büsum aus müssen die Kapitäne lange Reisen auf sich nehmen, um ihre Schiffe reparieren zu lassen.

nicht in Büsum durchgeführt werden konnten und somit den lokalen Werftbetrieben aufgrund mangelnder Kapazitäten verloren gingen. „Fischkutter legten bisweilen sogar Fahrten bis ins niederländische Den Oever zur Reparatur zurück. Das ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll“, sagt Jens Korte.

Studie zeigt Wege Eine in Auftrag gegebene Studie des Ingenieurbüros ITT Port Consult griff diese Analyse auf und gab den Akteuren die Empfehlung einer mobilen Hubanlage für Schiffe bis zu 55 Meter Länge und 15 Meter Breite mit auf den Weg. Als Kosten für den Schiffshebekran wurden etwa

1,5 Millionen Euro ermittelt. Unterdessen haben der Fischerverein Büsum sowie die Firmen Marscheider Maschinenbau und Klein Maschinenbau eine Zusammenarbeit vereinbart, um eine neue Werft mit einem Schiffshebekran zu realisieren. Dazu soll in einem nächsten Schritt eine Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht werden, die eine Entwurfsplanung inklusive Kostenberechnung sowie eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für Bau und Betrieb der gesamten Anlage enthält. „Für den Hafenstandort Büsum spielt die Werftinfrastruktur eine bedeutende Rolle. Es freut mich, dass sich drei regionale Akteure gemeinsam für die Zukunft des Werftstandorts einsetzen. Damit haben wir eine gute Grundlage, um gemeinsam mit dem Eigentümer des Hafens, dem Land Schleswig-Holstein, die Wettbewerbsfähigkeit Büsums zu erhalten“, so Korte. Büsum hat eine lange Schifffahrtstradition. Bereits 1720 soll es das erste Hafenbecken gegeben haben. Die erste Werft vor Ort wurde 1902 gegründet. Heute verfügt der Hafen über eine Wasserfläche von 250.000 Quadratmetern und wird unter anderem von 25 heimischen Fischkuttern sowie mehr als 30 auswärtigen Fischereifahrzeugen genutzt. red

WAS? WER? WO?

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Umzugsmanagement

confern
Umzugs-Partner

tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160



Fotos: Förde-Fotograf Fischer

Aus dem Entwurf der Studierenden wuchs eine komplett neue Ladengestaltung



Kreative Ideen für den Handel

Design-Check Flensburg ◀ Zeitgemäße Gestaltungsideen für Ladengeschäfte in der Innenstadt – mit dem Design-Check stellten die drei Innenstadt-Interessensgemeinschaften Flensburger Gilde e. V., City Flensburg e. V. und Rote Straße e. V. sowie die IHK Flensburg und die Fachschule für Technik und Gestaltung im vergangenen Herbst ein Projekt auf die Beine, das niedrigschwellige Anregungen zur Weiterentwicklung von Ladenlokalen geben sollte.

In einem Wettbewerb wurden vier Unternehmen aus der Flensburger Innenstadt ausgelost, für die jeweils im Rahmen einer Projektarbeit konkrete Veränderungsvorschläge erarbeitet und präsentiert wurden. „Die Zeit war für alle Beteiligten spannend: für die Ladenbetreiber durch die Außenperspektive unserer fachlich ambitionierten Studierenden und für unsere Studierenden der Einblick in die spätere Arbeitspraxis“, so Dr. Susanne Krosse, die an der Fachschule für Technik und Gestaltung (RBZ Eckener



Udo Fischer,
Fotograf und Geschäftsführer

Schule) die berufliche Aufstiegsfortbildung in der Fachrichtung Raumgestaltung und Innenausbau verantwortet. Auch Jonathan Seiffert, Referent im Bereich Standortpolitik der IHK Flensburg, ist zufrieden mit dem Verlauf des Projekts. „Der Design-Check trägt zur Attraktivität der Innenstadt als Erlebnisraum bei. Es ist ein wertvoller Impuls, aus dem mehr entstanden ist, als man auf den ersten Blick sehen kann.“ Der Austausch habe neue Perspektiven eröffnet, die an vielen Stellen sicherlich noch nachwirken

würden, so Seiffert. Dass es bereits im ersten Durchlauf ein konkretes Ergebnis gab, kann man im Ladengeschäft von Förde-Fotograf Fischer bestaunen. Angeregt durch die vielen Gespräche und den Entwurf der Studierenden hat sich das Betreiberhepaar Maike und Udo Fischer entschieden, die eigenen Räume umzugestalten. „Klar, wir haben berufsbedingt ein gutes Auge für Gestaltung, dennoch haben wir in den Gesprächen und im späteren Entwurf Inspirationen bekommen, die uns so gefallen haben, dass wir sie direkt umsetzen wollten – das war für uns schon ein Stück weit überraschend“, sagt Maike Fischer. Im Oktober startete der zweite Durchlauf des Projekts mit neuen Ladengeschäften aus der Flensburger Innenstadt. rk ◀◀

Steuerberater & Rechtsanwälte



DOPPELT PLIETSCH

Bei **STOHEMA** beraten Sie Steuer- und Rechtsexperten aus einer Hand.

www.stohema.de

STOHEMA STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | VERBODENE BUCHPRÜFER

Gather Landstraße 67 · Niebüll Tel. (04661) 980 14 - 0
Friedrichstraße 18 · Westerland Tel. (04651) 986 6 - 0

EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.



WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSI und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.



EHLER ERMER & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn

www.eep.info

www.gmh-group.net



GMH Consulting Group

Pi mal Daumen?
Wir rechnen lieber gründlich nach.

Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer
Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0

Sprechen Sie Dänisch?

<Industriehafen> heißt auf Dänisch <erhvervshavn >

Wegen seiner 1.419 Inseln und der zerklüfteten Buchten verfügt Dänemark über eine verhältnismäßig lange Küstenlinie von 7.314 km. Die größte Fischereination Europas ist geprägt von der maritimen Wirtschaft – 80 Prozent des Außenhandels werden über die dänischen Häfen abgewickelt. Dänemarks Industriehäfen genießen hier einen hervorragenden internationalen Ruf: ein sicheres Arbeitsumfeld, ein korrekter und nachhaltiger Umgang mit Gefahrstoffen, Service rund um die Uhr. Laut der Branchenorganisation der dänischen Industriehäfen wollen Hafenbetreiber besonders in dem zukunftskräftigen Milliardenmarkt „nachhaltige Dekommissionierung von Offshore-Anlagen und Öl- sowie Gasplattformen“ Spitzenreiter werden. Im Bereich der Warenbewegung sind die Zahlen für ein Land mit gerade einmal 5,8 Millionen Einwohnern bereits beeindruckend: 2016 wurden in Dänemark insgesamt 96 Millionen Tonnen Waren bewegt – das sind 16,5 Tonnen pro Einwohner. Auch als Kreuz-



fahrtdestination kann das skandinavische Königreich punkten. 2018 haben 520 Kreuzfahrtschiffe dänische Häfen angelaufen und so neben dem Spitzenreiter Kopenhagen auch den Hafenstandorten Skagen, Arhus und Alborg ein deutliches Wachstum an Kreuzfahrtschiffpassagieren beschert.

Die Wachstumsprognosen für 2020 fallen jedoch aufgrund der Coronakrise weniger positiv aus. Die Geschäftsführerin der Branchenorganisation der Industriehäfen, Danske Havne, Tine Kirk Pedersen, prognostizierte im April 2020: „Momentan kann keiner vorhersagen, wie die wirtschaftliche Lage der dänischen Industriehäfen sich unter der

Corona-Krise entwickeln wird. Unsere Berechnungen zeigen, dass bei einem Umsatzeinbruch der dänischen Industriehäfen von zehn bis 25 Prozent ein Umsatzverlust von 200 bis 500 Millionen Kronen zu verzeichnen wäre und dies würde sich natürlich bemerkbar machen.“ Tine Kirk Pedersen, som er Danske Havnes direktør, en brancheorganisation for erhvervshavnene i Danmark, vurderede i april 2020: „Der er ingen, der på nuværende tidspunkt kan forudse, hvordan den økonomiske udvikling for de danske erhvervshavne vil blive som følge af coronakrisen. [...] Vores beregninger viser, at hvis vi antager et fald i den samlede omsætning i de danske erhvervshavne på et sted mellem 10 og 25 procent, vil det svare til et omsætningsstab på mellem 200 og 500 millioner, hvilket selvfølgelig vil kunne mærke.“

Autorin: Nenja Inga Laubach
IHK Flensburg
nenja.laubach@flensburg.ihk.de

Ideen in **Wertschöpfung** verwandeln

Neues Technologiezentrum < TransMarTech, das Technologie- und Transferzentrum für die maritime Wirtschaft in Schleswig-Holstein, nimmt Gestalt an. Zwei Trägervereine sind bereits gegründet, die Räume am Kieler Seefischmarkt sind im Umbau, die ersten Projekte in Vorbereitung.

Seit mehreren Jahren besteht die Idee, ein maritimes Technologiezentrum in Schleswig-Holstein einzurichten. Das Ziel: eine Schnittstelle zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen, etablierten Unternehmen, Start-ups und anderen Technologie- und Gründerzentren aufzubauen, um die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu vertiefen und innovative Projekte umzusetzen.

Die maritime Branche erzielt in Deutschland einen geschätzten Jahresumsatz von 50 Milliarden Euro, etwa ein Fünftel erwirtschaftet Schleswig-Holstein. Diese rund zehn Milliarden Euro machen gut



Am Kieler Seefischmarkt entstehen die Räume für das TransMarTech. Ende 2020 soll es eröffnet werden.

Fotos: KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH

logiezentrum für ganz Schleswig-Holstein. Die Kooperation von Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen und Unterstützern wie MakerCubes soll innovativen Ideen zur Umsetzung und Marktreife verhelfen.

Sie möchten am TransMarTech mitwirken? Wenden Sie sich einfach an die Autorin! <<

zehn Prozent des schleswig-holsteinischen Bruttoinlandsprodukts aus. Die Branche gehört also zu den prägenden Wirtschaftszweigen im Land. Zwei Studien belegen, dass ein Technologiezentrum die Innovationskraft weiter stärken kann.


Ideen umsetzen < Beteiligt am Projekt TransMarTech sind neben den IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck das Land Schleswig-Holstein, die Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH (KiWi) und zwei Vereine: Im Verein der Wirtschaft können sich Unternehmen und Start-ups aus ganz Schleswig-Holstein engagieren. Der Verein der Wissenschaft bündelt die Interessen der Hochschul- und Forschungseinrichtungen des Landes. Die fünf Partner arbeiten gemeinsam an dem Projekt, mit dem Ziel, das TransMarTech noch 2020 zu eröffnen.

Das Motto „Turning Innovation into Value“ begleitet die Arbeit. In einem gemeinsamen Workshop beider Vereine unter Beteiligung von Vertretern der IHKs, der KiWi, des Landes und des Maritimen Clusters Norddeutschland wurden bereits konkrete Projektideen gesammelt und erste Projektpartner gefunden. Auch die Räume am Kieler Seefischmarkt sind im Umbau. Neben Co-Working-Plätzen entsteht hier ein großer Werkstattbereich, in dem künftig Prototypen entwickelt und auch Kleinstserien produziert werden können. Auch wenn das TransMarTech seinen Hauptsitz in Kiel hat, ist es ein Techno-

Autorin und Kontakt: Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-227, schulz@kiel.ihk.de

Betriebshygiene

Hygiene:
Kompetent
Sympatisch
Norddeutsch



unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

**Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –
Großküche – Abfalllösungen – Reinigung**

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

„Kontakte zur Wirtschaft ausbauen“

Geomar Kiel < Professorin **Dr. Katja Matthes** hat zum 1. Oktober die Leitung des Geomar Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel übernommen. Kernthemen sind für sie die Bedeutung der Meere für den Klimawandel sowie deren Schutz und nachhaltige Nutzung. Im Interview fordert sie Anreize für Ausgründungen und mehr Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Wirtschaft: Geomar ist eines der weltweit führenden Meeresforschungsinstitute. Was sind die Ziele in den nächsten Jahren?

„Wir brauchen global eine nachhaltige Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft.“



Professorin Dr. Katja Matthes,
Geomar-Direktorin

Katja Matthes: Wir haben in den kommenden Jahren als Gesellschaft große Herausforderungen wie den Klimawandel, das Artensterben, die Nahrungs- und Wasserverfügbarkeit oder die Energie- und Verkehrswende zu bewältigen. Wir brauchen global eine nachhaltige Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft. Der Ozean spielt eine Schlüsselrolle im Klimasystem, aber sein möglicher Beitrag zur Lösung der großen Zukunftsfragen ist kaum erforscht. Hier kann und wird das Geomar einen entscheidenden Beitrag leisten, auch im Rahmen der UN-Dekade für Meeresforschung und Nachhaltigkeit 2021 bis 2030. Als neue Direktorin möchte ich den Kolleginnen und Kollegen weiter exzellente Bedingungen für ihre Forschung bieten. Dazu gehört eine dynamische, partizipative und gleichstellungsorien-

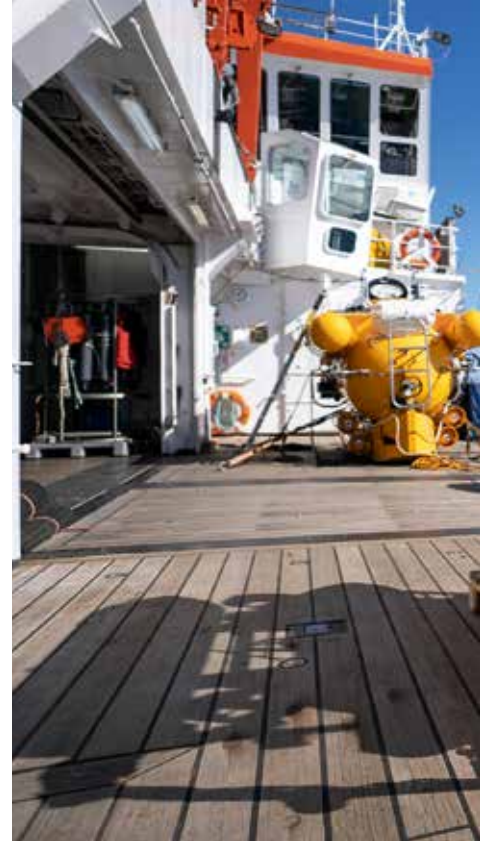
tierte Zentrumskultur, die Talente optimal fördert und aktiv in den Dialog über Zukunftsperspektiven einbezieht.

Wirtschaft: Welchen Beitrag kann das Geomar in der Klimaforschung leisten?

Matthes: Der Ozean bedeckt 70 Prozent der Erdoberfläche, er nimmt mehr als 90 Prozent der globalen Erwärmung auf. Wir sollten das Potenzial des Ozeans für negative Emissionen, also die Entnahme von CO₂ aus der Atmosphäre, erkunden, sei es durch biologische Verfahren wie die Renaturierung küstennaher Gewässer oder auch durch Verfahren zur Neutralisierung von CO₂. Die Wirtschaft sollte Anregungen und Erkenntnisse aus der Wissenschaft aufnehmen und die Chancen darin sehen. Veränderungen können den Kern für künftigen Erfolg bilden. Genau dafür müssen noch mehr Kontakte zwischen Grundlagenforschung und Wirtschaft geschaffen werden.

Wirtschaft: Technologietransfer ist ein zentrales Thema. Welche Projekte gibt es beim Geomar zurzeit?

Matthes: Der Technologietransfer spielt bei uns eine wichtige Rolle, die wir noch ausbauen werden. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Ausgründung ist die Firma Osteolabs, die ein nicht invasives Diagnoseverfahren für Osteoporose anbietet.



☑ Werbeagenturen und Druckereien in der Region

B WERBEAGENTUR
BRAEMER GmbH



MACHER
www.werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

30 Jahre
DRUCKHAUS
MENNE GmbH
1990-2020

RAPSACKER 10 | KANALSTRASSE 68 | LÜBECK
WWW.MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE



Fotos: Jan Steffen/Geomar

Das autonome Unterwasserfahrzeug Anton (vorne) und das Tauchboot Jago während einer Expedition

Die Idee kam aus der Grundlagenforschung zur Physiologie von Korallen. Aktuell sind weitere Ausgründungen und Entwicklungen in Vorbereitung, darunter ein Sensor, der im Sekunden- statt wie bisher im Minutentakt gelöste Spurengase messen kann. Wir bereiten aktuell ein vom Land unterstütztes Projekt zur Fahrtroutenoptimierung von Frachtschiffen mithilfe künstlicher Intelligenz vor, bei dem wir mit dem Kieler Start-up TrueOcean GmbH zusammenarbeiten.

Wirtschaft: Was braucht Schleswig-Holstein, um Technologietransfer weiter zu stärken?

Matthes: Beim Thema Ausgründungen liegt Schleswig-Holstein gegenüber anderen Regionen leider weit hinten. Es fehlt an Investoren und Anreizen sowie mehr Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist die Gründung der TransMarTech GmbH auf dem Seefischmarkt in Kiel. Ab Oktober 2020 werden dort Wirtschaft, Wissenschaft und Verbände kooperieren. Geomar war von Anfang an ein Treiber dieser Initiative. Leuchtturmprojekte der TransMarTech sind Munition im

Aktuelle Preisindizes

August 2020

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015=100)
06/2019	105,7
07/2019	106,2
08/2019	106,0
06/2020	106,6
07/2020	106,1
08/2020*	106,0

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2015=100	Bürogebäude 2015=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2015=100
August 2011	117,5	118,6	120,2
November 2011	117,9	119,0	120,5
August 2012	120,4	121,5	123,0
November 2012	120,8	121,9	123,3

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)

Mai 2020 = 16,748 Euro

* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

Meer, autonome Fahrzeuge unter und über Wasser sowie das Recycling von Werkstoffen im Freizeitschiffbau. <<

Interview: Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik, schulz@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.geomar.de

Informationstechnologie in der Region

Wir digitalisieren den Hansebelt.

ID-NET SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse

id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt
computer-service GmbH

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

Befahrensabgabe ausgesetzt

Nord-Ostsee-Kanal ◀ Seit dem 23. Juli 2020 ist die Befahrensabgabe auf dem Nord-Ostsee-Kanal (NOK) ausgesetzt, um negative Corona-Effekte abzufedern. Diese Maßnahme des Bundes zur Stärkung dieser wichtigen Verbindung zwischen Nord- und Ostsee gilt zunächst bis zum Jahresende.



Arbeits- & Gesundheitsschutz

FKC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter
mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Die Schiffspassagen durch den Kanal brachen infolge der Corona-Pandemie und niedriger Rohölpreise im April und Mai um bis zu 35 Prozent ein. Für Reeder war es oft günstiger, den Weg um Dänemark über die Skagen-Route zu nehmen. Diese Entscheidung war vor allem unter Emissions- und Verbrauchsgesichtspunkten, aber auch unter regionalwirtschaftlichen Aspekten kritisch zu sehen. Der Kanal ist von großer Bedeutung für die Seehäfen in Nord- und Ostsee und für die regionalen Häfen entlang der Strecke. Auch der Tourismus, Makler- und Versorgungsunternehmen, Treibstofflieferanten sowie die Lotsen und Kanalsteuerer sind von ihm abhängig.

Leichter Aufwärtstrend ◀ Die Aussetzung der Befahrensabgabe kann die negativen Auswirkungen für den Schifffahrts- und Hafenstandort Deutschland nicht komplett abfangen, aber zumindest abfedern. Genaue Zahlen seit der Aussetzung der Gebühren sind erst im Herbst verfügbar. Ein leichter Aufwärtstrend ist aber bereits spürbar.

Der NOK sichert in Schleswig-Holstein und Hamburg mehr als 3.000 Arbeitsplätze – auch die der Lotsen und Kanalsteuerer, die ganzjährig die sichere Passage durch den Kanal gewährleisten. Die gleichzeitig mit der Aussetzung der Befahrensabgabe verkündete Unterstützung des Bundes für die Lotsen ist daher ein weiteres positives Signal und hilft dieser systemrelevanten und hoch qualifizierten Berufsgruppe durch die Krise. Dadurch bleibt jetzt und auch in Zukunft die sichere Fahrt durch den NOK gewährleistet. Sz ◀◀

Mehr zum NOK
www.bit.ly/wsa-nok

> Einzelhandelsstudie

Im Netz **sichtbar** werden

Der wichtigste Vertriebskanal des deutschen Einzelhandels ist das stationäre Ladengeschäft. Doch seine Bedeutung geht zurück: Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Der deutsche Einzelhandel 2020“ des Forschungsinstituts ibi research, an der sich die IHK Schleswig-Holstein beteiligt hat.

Deutschlandweit ist der stationäre Vertrieb im Vergleich zu 2017 um sechs Prozent auf 49 Prozent gesunken. Im Gegenzug gewinnt aktuell der eigene Online-Shop an Bedeutung. Die Digitalisierung umfasst zunehmend aber nicht nur den Vertrieb. Gerade größere Betriebe sind hier breiter aufgestellt und nutzen digitale Anwendungen auch für interne Prozesse wie Warenwirtschaft, Kunden- oder Personalverwaltung.

Kleine Handelsunternehmen gehen das Thema Digitalisierung dagegen überwiegend noch zu zaghaft an. „Dabei sind es häufig nicht die großen Projekte, die vielversprechend sind, sondern kleine Maßnahmen, die die Sichtbarkeit im Netz erheblich verbessern“, sagt Dr. Julia Körner, Federführerin für Handel der IHK Schleswig-Holstein. Der Studie zufolge betreiben zwar 86 Prozent der befragten Händler eine Website oder einen Webshop, doch nur 52 Prozent haben einen Eintrag bei Google My Business. „Mit einer digitalen Präsenz finden aber auch Smartphone-Nutzer ihr Geschäft“, betont Körner. Für einen Online-Vertrieb seien zudem gut aufbereitete



Foto: iStock.com/Lightcome

Produktdaten eine wichtige Grundlage. Körner: „Hier sehen wir allerdings noch Defizite.“

Die Erfahrungen aus der Beratungspraxis der IHK Schleswig-Holstein spiegeln sich auch in der Studie wider: Lediglich zwei Drittel der befragten Unternehmen sind mit der Qualität ihrer Produktdaten zufrieden. *red <<*

Die Studie zum Download

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4868646)



> Coronavirus

Ausnahmen von der **Maskenpflicht**

Alltagsmasken beziehungsweise Mund-Nasen-Bedeckungen sind zu einem sichtbaren Element unseres Alltags geworden. Einige Menschen sind jedoch aufgrund medizinischer oder psychischer Beeinträchtigungen oder einer Behinderung nicht in der Lage, eine Maske zu tragen. Diese Menschen sollten vom öffentlichen Leben nicht ausgeschlossen werden. Auch sie sollen weiter einkaufen, Gaststätten besuchen und an Veranstaltungen teilhaben können. Nach geltender Rechtslage genügt

es, wenn die Betroffenen die bestehende Einschränkung glaubhaft machen können.

Allerdings gibt es laut Landesgesundheitsministerium Hinweise, dass in manchen Fällen Personen, obwohl sie über entsprechende Bescheinigungen oder offensichtliche Beeinträchtigungen verfügen, von Sicherheitspersonal oder Mitarbeitenden im Einzelhandel, bei Freizeitangeboten oder in der Gastronomie abgewiesen worden sind.

Um eine Beeinträchtigung glaubhaft zu machen, bedarf es nach den Vorgaben

der Corona-Bekämpfungs-Verordnung des Landes Schleswig-Holstein keines gesonderten (amtlichen) Ausweises und keiner formellen Bescheinigung. Das Glaubhaftmachen kann zum Beispiel mittels eines Schwerbehindertenausweises, eines Allergikerausweises oder einer ärztlichen Bescheinigung geschehen. Der Verordnungsgeber hat die formellen Anforderungen bewusst niedrig gehalten, um jede Form der Diskriminierung zu vermeiden. *red <<*

FAQ des Landes Schleswig-Holstein

www.bit.ly/maske-faq

ROWES
ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarde Str. 28 · D-21465 Reinbek
Tel. 040 / 7439 - 0146
Fax 040 / 7439 - 1119
Email: rowes-hh@hamburg.de
Info: www.rowes-hh.de

ROWES Consulting Ltd. (D)
vertr.d.: ROWES Verwaltungsges. Ltd (D)
vertr. d.: Rolf-Werner Schmitz
Director / Chairman (COB)
Dipl.-Kaufmann
Geprüfter Finanz- und
Kreditfachmann (FH)
Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

Wir sind Spezialisten für die Beschaffung von Investitionszuschüssen **für betriebliche** Investitionen (inkl. Gründung/ Erweiterung/ Modernisierung) in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Meckl.-Vorpommern und Brandenburg für kleine und mittlere KMU (EU-Def.).

Kosten: bezahlbar, weil größtenteils erfolgsabhängig

Beurteilung:

„Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial!“
(Vorstandsmitglied einer IHK zum GF eines unserer Kunden)



Zwölf neue Auszubildende starten bei Georg C. Hansen in das neue Ausbildungsjahr.

Foto: Georg C. Hansen GmbH & Co. KG



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

Georg C. gewinnt seit jeher den meisten Nachwuchs aus den eigenen Reihen, die Einstellungsquote nach dem Ausbildungsabschluss ist hoch. 70 Prozent aller Berufsanfänger wurden 2020 in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen. Sie stehen bereits mit beiden Beinen im Arbeitsalltag und können so ihre rund 250 Kolleginnen und Kollegen an den fünf Standorten in Husum, Flensburg, Heide, Schleswig und Niebüll tatkräftig unterstützen. Möglich wird das durch eine praxisnahe Ausbildung. Zahlreiche Zusatzangebote sorgen zudem für eine optimale Förderung und Entwicklung.

So ist es für Geschäftsführer Jan Dehn nicht nur vor dem Hintergrund der eigenen Mitarbeitergewinnung wichtig, eine umfassende Ausbildung anzubieten. Er handele auch „aus Verantwortung für die Zukunft junger Menschen und natürlich auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels“. *red <<*

Mehr unter
www.georg-c.de

Verantwortung übernehmen

Georg C. Hansen GmbH & Co. KG < „Ausbildung? Jetzt erst recht!“: Unter diesem Motto steht bei Georg C. das von der Coronakrise geprägte Ausbildungsjahr 2020. Anfang August sind bei dem Flensburger Baufachhändler zwölf junge Menschen in ihr Berufsleben gestartet – vier mehr als im Vorjahr.

Geschäftsführer Jan Dehn erklärt, warum Georg C. auch in einer stürmischen Zeit wie dieser nach vorne schaut: „Als norddeutsches Traditionsunternehmen haben wir eine über 150-jährige Geschichte, in deren Verlauf wir schon viele Herausforderungen erfolgreich bewältigt haben. Wir sind stabil aufgestellt, haben ein motiviertes Team und denken stets langfristig.“ Da-

her sei es für das Unternehmen selbstverständlich, sich weiterhin in gleichem Maße für den Bereich Ausbildung zu engagieren.

Nicht nur die Anzahl der Azubis wurde gerade erhöht, auch eine größere Auswahl an Lehrberufen bietet Georg C. Ausbildungsinteressierten ab diesem Jahr: An den beiden Ausbildungsstandorten Husum und Flensburg wurde das

> Aufstiegs-BAföG

Mehr Geld bei Weiterbildung

Fachkräfte, die sich in der höheren Berufsbildung etwa zum Fachberater, Meister oder Betriebswirt weiterqualifizieren möchten, erhalten durch das Aufstiegs-BAföG finanzielle Unterstützung. Als Pendant zum Studierenden-BAföG beinhaltet dieses Förderinstrument Beiträge – teils als Zuschuss, teils als Darlehen – zu den Kosten der Bildungsmaßnahme und zum Lebensunterhalt. Mit dem novellierten Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) wurde die Förderung zum 1. August 2020 noch einmal aufgestockt.

So beträgt der Beitrag zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren nun 50 statt wie bislang 40 Prozent. Außerdem muss der Zu-

schuss zum Lebensunterhalt bei Fortbildungen in Vollzeit künftig nicht mehr zurückgezahlt werden. Der Erlass von Darlehen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren nach erfolgreichem Abschluss und Existenzgründung wird ebenfalls großzügiger gehandhabt.

Förderanspruch < Und auch Familien und Alleinerziehende profitieren von den Förderkonditionen. Zudem besteht ab sofort auf jeder Fortbildungsstufe (Berufsspezialist, Bachelor Professional und Master Professional) ein neuer AFBG-Förderanspruch. Damit können bis zu drei Fortbildungen mit dem Aufstiegs-BAföG flankiert werden. *red <<*

Mehr unter
www.aufstiegs-bafog.de

An Weiterbildung gedacht?

Makler und Verwalter < Sie sind bereits seit 2018 oder früher im Besitz einer Erlaubnis als Immobilienmakler oder Wohnimmobilienverwalter und müssen für sich die Frage nach durchgeführten Weiterbildungsmaßnahmen mit Nein beantworten? Dann wird es höchste Zeit!



Foto: iStock.com/monkeybusinessimages

Mit der Änderung des Paragraphen 34c der Gewerbeordnung zum 1. August 2018 existiert für gewerbsmäßige Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter eine Weiterbildungsverpflichtung von 20 Zeitstunden innerhalb von drei Kalenderjahren. Für Immobilienmakler und Verwalter, die eine Erlaubnis 2018 oder früher erhalten haben, endet somit der erste Weiterbildungszeitraum Ende 2020. Der Nachweis, ob die Weiterbildungsverpflichtung eingehalten wurde, kann dann durch die zuständigen Stellen von den Gewerbetreibenden abgefordert werden.

Sofern Sie noch keine Weiterbildung absolviert haben, sollten Sie diese in Angriff nehmen. Nicht absolvierte Stunden können 2021 nicht nachgeholt werden.

Schubladenerlaubnis < Die Weiterbildungsverpflichtung gilt unabhängig davon, ob von der Erlaubnis Gebrauch gemacht wird. Damit unterliegen auch Personen mit einer sogenannten Schubladenerlaubnis der Weiterbildungsverpflichtung. Die Verpflichtung zur Weiterbildung

besteht zudem bei Mitarbeitenden, die unmittelbar bei der erlaubnispflichtigen Tätigkeit mitwirken. Nicht möglich ist, die 20 Stunden auf mehrere Personen aufzuteilen.

Weiterbildungen können in Präsenzform, in einem begleiteten Selbststudium, durch betriebsinterne Maßnahmen des Gewerbetreibenden oder in anderer geeigneter Form erfolgen. Beim begleiteten Selbststudium ist eine nachweisbare Lernerfolgskontrolle durch den Anbieter nötig. Die inhaltlichen Anforderungen sind in der Anlage 1 der Makler- und Bauträgerverordnung geregelt.

Oft sind Gewerbetreibende (und auch deren Beschäftigte) sowohl als Immobilienmakler als auch als Wohnimmobilienverwalter tätig. Dann müssen diese Personenkreise Weiterbildungen von jeweils 20 Stunden in drei Kalenderjahren absolvieren. *my >>*

Branche Immobilienwirtschaft
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 122613)

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



Corona und Arbeitsschutz

Neue Arbeitsschutzregel ◀ Die neue SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel konkretisiert für den Zeitraum der Corona-Pandemie die zusätzlich erforderlichen Arbeitsschutzmaßnahmen für den betrieblichen Infektionsschutz und die im SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard bereits beschriebenen allgemeinen Maßnahmen.



der Arbeits- und Pausenzeiten oder die Arbeit im Homeoffice. Für Arbeitsbereiche, in denen diese Maßnahmen keinen hinreichenden Infektionsschutz bieten können, können personenbezogene Maßnahmen zum Einsatz kommen: etwa das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen. Zudem beinhaltet die Regel Vorschläge zum Umgang mit besonders schutzbedürftigen Beschäftigten.

Handlungssicherheit ◀ Betriebe, die die in der SARS-CoV-2-Regel vorgeschlagenen technischen, organisatorischen und personenbezogenen Schutzmaßnahmen umsetzen, können davon ausgehen, dass sie rechtssicher handeln. Die Regel bietet bundesweit Handlungssicherheit im Arbeitsschutz. Für die Aufsichtsbehörden der Länder schafft sie eine einheitliche Grundlage, um Maßnahmen

Das Risiko für Infektionsausbrüche in den Betrieben soll damit gesenkt und auf niedrigem Niveau gehalten werden. Abstand, Hygiene und Masken bleiben die wichtigsten Instrumente.

Die neue SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel umfasst technische Empfehlungen des Infektionsschutzes wie Lüftung der Räume und Abtrennungen zwischen den Mitarbeitern sowie organisatorische Maßnahmen, beispielsweise die Gestaltung

in den Betrieben zu beurteilen. Die Regel kann dazu beitragen, bereits umgesetzte Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten weiter zu verbessern und auszubauen. *red* ◀◀

Arbeitsschutzregel als PDF
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 4868570)

Ihre Full-Service-Agentur...

- Marketing, Werbung & PR aus einer Hand
- Strategische Entwicklung Ihrer Marketing- & Werbemaßnahmen
- Animierende Anzeigen, brillante Broschüren, fesselnde Filme u.v.m.
- Kreative und wirtschaftliche Intelligenz

...für Sinn und Verstand!

arentz
förster
bocks
MARKETING.
WERBUNG. PR.

Ihr Ankerplatz für
Marketing, Werbung und PR:

An der Untertrave 17 | 23552 Lübeck

☎ 0451 - 546 923 73

✉ kontakt@agenturhoch3.de

🌐 agenturhoch3.de

> Halogenierte Peroxide

BMU plant Genehmigungspflicht

Das Bundesumweltministerium (BMU) hat einen Entwurf zur Änderung der 4. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) vorgelegt. Danach soll die Liste genehmigungsbedürftiger Anlagen um solche Anlagen erweitert werden, die 30 Kilogramm oder mehr halogenierte Peroxide je Stunde zur

Vernetzung von Kautschuk einsetzen. Peroxide werden von der Industrie vor allem zur Herstellung von Silikon verwendet. Das BMU geht von 35 Anlagen in Deutschland aus. Die Herstellungsverfahren und Produkte (Medizintechnik, Automobil- und Elektroindustrie) variieren stark. Nach der Aufnahme in die 4. BImSchV würden diese Anlagen bei Errichtung oder Modifizierung dem immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren unterliegen. Die IHK hat die Möglichkeit, Stellung zu nehmen, und bittet betroffene Unternehmen, sich zu melden. *red <<*



Unternehmen, sich zu melden. *red <<*

Betroffene Betriebe wenden sich an:

Jörg Fortmann, IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
Telefon: (0451) 6006-194, fortmann@ihk-luebeck.de

> Online-Landkarte „Wirtschaft digital“

Best Practices in Ihrer Nähe

Sie möchten Ihr Unternehmen in die digitale Zukunft führen und suchen Förderangebote oder digitale Erfolgsgeschichten anderer Firmen in Ihrer Nähe? Die neue Online-Landkarte „Wirtschaft digital“ bietet Durchblick und Inspiration.

Vernetzen < Firmen können ab sofort mit Eingabe ihrer Postleitzahl und wenigen Klicks passende Unterstützungsangebote rund um Digitalisierung in ihrer Nähe finden und sich mit ihrem IHK-Ansprechpartner vernetzen. Aktuell sind 225 lokale Anlaufstellen, 52 Best-Practice-Beispiele von Firmen und 84 Einträge zu Fördermittelprogrammen in der Landkarte verzeichnet. *red <<*

Mehr unter
www.ihk.de/landkarte-digital



Foto: iStock.com/megafllopp

Nur für Gewerbetreibende professional.peugeot.de

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE

DIE ALLES-MÖGLICH-MACHER

WITH...
FREE2 MOVE
L E A S E Mehr Infos unter:
free2move-lease.de

MOTION & e-MOTION

PEUGEOT PROFESSIONAL

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 219,- mtl.* Leasingrate (netto zzgl. Überführung)

für den **PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120**

- Radiovorbereitung
- Schiebetür seitlich rechts
- Trennwand geschlossen
- Berganfahrhilfe
- Notbremsassistent
- Bordcomputer

RÜDIGER HAASE GmbH

24539 Neumünster · Boostedter Str. 372 · Tel.: 04321/5618-0
www.peugeot-haase.de

AUTO JUBT OHG

24340 Eckernförde · Rendsburger Str.116
Tel.: 04351/41033 · www.auto-jubt.de

AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG

24143 Kiel · Bahnhofstr. 25 · Tel.: 0431/70509-0
24107 Kiel · Eckernförder Str. 360 · Tel.: 0431/30520-0
www.peugeot-ernst.de

KLAUS + CO Grands Garages GmbH

24941 Flensburg · Liebigstr. 4 · Tel.: 0461/9974-500
25813 Husum · Robert-Koch-Str. 11 · Tel.: 04841/9698-0
23562 Lübeck · Sophie-Germain-Str. 1 · Tel.: 0451/4869700
www.klaus-co.de

SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH

25524 Itzehoe · Potthofstr. 16-20 · Tel.: 04821/1300-0
25560 Schenefeld · Holstenstr. 106 · Tel.: 04892/89049-0
25335 Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 04121/4871-0
24768 Rendsburg · Wyker Str. 26 · Tel.: 04331/4677-0
www.duitsmann.com

*Ein Free2Move-Lease-Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende. Für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120. Leasingsonderzahlung: 0,-€, Laufzeit: 48 Monate; Leasingrate: 219,- €/mtl. zzgl. 19 % MwSt., Überführung und Zulassung; Laufleistung: 10000 km/Jahr. Angebot gültig bis 31.10.2020.



Halong-Bucht
in Vietnam

Foto: iStock.com/OldCatPhoto

Zeichen gegen Protektionismus

Handelspartner Vietnam ◀ Das gemeinsame Freihandelsabkommen (EVFTA) zwischen der EU und Vietnam ist am 1. August 2020 in Kraft getreten. In Zeiten weltweit schwelender Handelskonflikte, des Brexits und des allgemein wachsenden Protektionismus hat das Handelsabkommen Leuchtturmcharakter für den freien Handel.

Vietnam ist nach Singapur der zweitgrößte Handelspartner der EU im Verband südostasiatischer Nationen (Asean). Der Warenhandel belief sich 2019 auf 45,5 Milliarden Euro. Zugleich ist Vietnam eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt.

Als größte Volkswirtschaft der EU profitiert Deutschland überproportional von diesem Abkommen, vor allem weil die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu Vietnam eng sind. So ist Deutschland für Vietnam der mit Abstand wichtigste EU-Lieferant. Vorne dabei: deutsche Maschinen und Anlagen, gefolgt von Pharmazeutika und chemischen Produkten. Auch deutsche Medizintechnik ist sehr gefragt.

IHKs unterstützen ◀ Wesentlicher Bestandteil von EVFTA ist die Verpflichtung beider Seiten, tarifäre und nicht tarifäre

Handelshemmnisse abzuschaften. Dementsprechend haben die EU und Vietnam bereits mit Inkrafttreten des Abkommens die Zölle für einen Großteil der Ursprungswaren abgeschafft. Der weitere Zollabbau erfolgt schrittweise über die nächsten sieben bis zehn Jahre.

Berücksichtigt man, dass der durchschnittlich angewandte Zollsatz in Vietnam vor dem Abkommen bei 9,6 Prozent lag, sind die tarifären Vorteile für europäische Exporteure elementar. Europäische Exporte diverser Branchen, etwa aus den Bereichen Nahrungsmittel, Maschinen und Anlagen, profitieren bereits heute von einem weitgehend vollständigen Zollabbau in Vietnam.

Das Freihandelsabkommen verringert darüber hinaus viele der bestehenden nicht tarifären Handelshemmnisse. Der vietnamesische Markt öffnet sich für EU-Unternehmen in den Bereichen Dienstleistungen und öffentliche Aufträge.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen aus Deutschland haben einen wesentlichen Anteil am steigenden Außenhandelsvolumen der EU mit Vietnam. Die Bereiche International der IHKs in Schleswig-Holstein unterstützen gern bei spezifischen Fragestellungen zum Abkommen sowie zum Einstieg in den vietnamesischen Markt. ◀◀

Autor und Kontakt: Thorben Schulte
IHK zu Lübeck, International
Telefon: (0451) 6006-245
schulte@ihk-luebeck.de

Passende IHK-Veranstaltungen
www.ihk-sh.de/event/140129489
www.ihk-sh.de/event/140129682
www.ihk-sh.de/event/140128679

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmustern.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

> Betriebsvereinbarung

Zustimmung durch **Beschäftigte?**

Arbeitgeber und Betriebsrat dürfen die Geltung einer Betriebsvereinbarung nicht davon abhängig machen, dass die betroffenen Arbeitnehmer zustimmen. Eine solche Regelung widerspreche den Strukturprinzipien der Betriebsverfassung, die eine normative Wirkung für Betriebsvereinbarungen vorsähen, betonte das Bundesarbeitsgericht in einem Beschluss vom 28. Juli 2020.

Kraft Gesetzes < Eine abgeschlossene Betriebsvereinbarung gelte Kraft Gesetzes unmittelbar und zwingend und gestalte unabhängig vom Willen oder von der Kenntnis der Parteien eines Arbeitsvertrags das Arbeitsverhältnis – auch für später eintretende Arbeitnehmer. Dies schließe es aus, die Geltung einer Betriebsvereinbarung an das Erreichen eines Zustimmungsquorums, verbunden mit dem Abschluss einer einzelvertraglichen Vereinbarung mit dem Arbeitgeber, zu knüpfen. *red <<*

IHK-Newsletter Recht abonnieren
www.ihk-sh.de/newsletter

> Betrügerische Mails

Anträge auf **Corona-Soforthilfen**

Derzeit sind betrügerische Mails im Umlauf, die fälschlich vorgeben, Anträge auf Corona-Soforthilfe im Namen der Europäischen Kommission zu versenden. Diese Anträge sollen nebst Kopie des Personalausweises und anderen Unterlagen zurückgeschickt werden.

In der Signatur fällt auf, dass weder Telefon- noch Faxnummer den tatsächlichen Telekommunikationsdaten (Berliner Vorwahl) entsprechen. Es handelt sich hier nach Angaben der Europäischen Kommission um Betrugsversuche, um Daten von Gewerbetreibenden abzugreifen und die Soforthilfe zu erlangen. Sollten Unternehmen ebenfalls eine solche Mail erhalten haben, besteht die Möglichkeit, Anzeige zu erstatten. Das Verfahren führt das Landeskriminalamt Berlin unter der Vorgangsnummer 200721-1239-i00168. *red <<*

Aktuelle Sicherheitsthemen
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4848596)

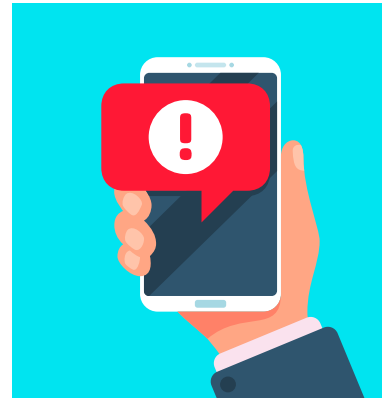


Foto: iStock.com/Tatiana Lazunova



Allgemeine Steuertermine

10. September

Kirchensteuer für Veranlagte
für das III. Quartal 2020

Körperschaftsteuer
Vorauszahlung für das III. Quartal 2020

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung für August 2020

Umsatzsteuer
Vor Anmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für August 2020

12. Oktober

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für September 2020
Vierteljahreszahler:
Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das III. Quartal 2020

Umsatzsteuer
Vor Anmeldung und Vorauszahlung für September 2020 bei Monatszahlern
Vierteljahreszahler:
für das III. Quartal 2020

**MEINE BONITÄT -
DIE SELBSTAUSKUNFT
IHRES UNTERNEHMENS**

WWW.CREDITREFORM.DE/MEINE-BONITAET

Die Selbstauskunft als Ihre beste Visitenkarte:
Mit Creditreform behalten Sie Ihre Bonität jederzeit im Blick und stärken Ihre Position am Markt.

Flensburg | Neumünster | Pinneberg | Kiel | Lübeck

Creditreform

Energie & Umwelttechnik, Recycling & Entsorgung

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

arentz förster bocks OHG
Agentur für Marketing, Werbung, PR
An der Untertrave 17, 23552 Lübeck

Foto: bubaine - iStock.com



Das steckt im Müll!

Das Jahr 2020 ist ein Meilenstein: Laut EU-Abfallrichtlinie (2008) muss jedes Land jetzt für Siedlungsabfälle eine Recyclingquote von 50 Prozent erreichen. Die Bundesregierung verschärfte diese Vorgabe im Kreislaufwirtschaftsgesetz von 2012 noch: 65 Prozent dieser Abfälle aus Privathaushalten und vergleichbaren Einrichtungen, zum Beispiel Arztpraxen, Verwaltungsgebäuden oder Schulen sollen recycelt werden. 2018 formulierte die EU-Ebene noch eine Novelle. Unter Berücksichtigung einer neuen, outputbasierten Berechnungsmethode wurden folgende Quoten für die stoffliche Verwertung von Siedlungsabfällen (einschließlich Vorbereitung zur Wiederverwendung) festgelegt: 55 Prozent bis 2025; 60 Prozent bis 2030 und 65 Prozent bis 2035. Schleswig-Holstein liegt mit seiner Recyclingquote von 57 Prozent im Jahr 2018 gut im Rennen – doch es gibt noch eine Menge zu tun.

Von Wiederverwendung bis Energiegewinnung

1,6 Millionen Tonnen Müll – diese Menge wird in Schleswig-Holstein nach Angaben des Landes pro Jahr öffentlich entsorgt. Das entspricht mehr als 550 Kilogramm pro Einwohner. Im Ländervergleich ist das ein relativ hohes Aufkommen, denn zum Beispiel fallen in Niedersachsen nur rund 400 Kilo pro Kopf an, in Sachsen sind es 320 Kilo.

Dass die Entsorgungsbetriebe hierzulande im Vergleich besonders viel zu tun haben, kann laut Abfallwirtschaftsplan des Landes Schleswig-Holstein etwa am Tourismus im Bundesland liegen – mehr Besucher produzieren mehr Müll. Doch bei näherer Sicht auf die einzelnen regionalen Zahlen zeigen sich erhebliche Unterschiede, die sich einfachen Erklärungsmustern entziehen.

Grundsätzlich ist das Abfallaufkommen seit 2005 relativ konstant; im Vergleich zu den Jahren 2016 und 2017 sogar leicht gesunken. Diesen Trend will das im Jahr 2012 neu gefasste Kreislaufwirtschaftsgesetz auch weiter verstärken – um die natürlichen Ressourcen zu schonen und die Abfälle umweltverträglich zu bewirtschaften. Es folgt dabei einer sogenannten „Abfallhierarchie“, die regelt, wie mit Abfällen nachhaltig umgegangen werden soll.

1. Vermeidung

An erster Stelle steht dabei die Vermeidung von Abfällen, zum Beispiel durch den Einsatz von Mehrwegsys-

temen oder die Förderung von Foodsharing. Letzteres bedeutet: Nicht mehr benötigte Lebensmittel werden vor dem Verfall an soziale Einrichtungen oder andere bedürftige Personen gegeben, anstatt weggeworfen zu werden. Das Umweltministerium hat darüber hinaus auch die landesweite Kampagne „Bewusst einkaufen kann jeder“ ins Leben gerufen, die zu einem bewussteren Umgang mit Lebensmitteln ermutigt. Denn einer Untersuchung der Universität Stuttgart zufolge werden allein in Deutschland elf Millionen Tonnen Lebensmittel im Jahr von Industrie, Handel, Großverbrauchern und Privathaushalten als Abfall entsorgt.

2. Refurbishment und Retrofit

An zweiter Stelle der Abfallhierarchie steht die Wiederverwendung. Diese funktioniert nach dem Prinzip, Aufwand und Material einzusparen, indem ein an einer Stelle nicht mehr benötigter Gegenstand an anderer Stelle wieder eingesetzt wird. Dies findet Anwendung im sogenannten „Refurbishment“ – ein alter Computer wird beispielsweise so aufgearbeitet, dass er wieder gut nutzbar ist. Oder im Bereich der Produktionsanlagen beim „Retrofit“; das bedeutet, dass bestehende Anlagen modernisiert oder ausgebaut werden.

3. Das Recycling

Können diese beiden Verfahren bei der Verwertung nicht zum Einsatz kommen, folgt auf dritter Stufe der Abfallhierarchie das Recycling, also die Wiederverwertung beziehungsweise die Verarbeitung zu Sekundärrohstoffen. In Schleswig-Holstein geschieht das mit fast 57 Prozent der anfallenden Abfälle, dazu zählen unter anderem Bio- und Grünabfälle, Papier und Pappe sowie Glas und Leichtverpackungen, die getrennt gesammelt werden und so die Wiederverwertung stark erleichtern.

Doch nicht alle Stoffe sind einfach zu recyceln: So werden laut Umweltbundesamt nur 45 Prozent der Kunststoffabfälle stofflich verwertet und können somit für neue Kunststoffprodukte zur Verfügung stehen. Der Grund in der vergleichsweise niedrigen Recyclingquote liegt in der Beschaffenheit des Materials: Beim Recycling erreicht es häufig nicht mehr die ursprüngliche Qualität – es erfährt also ein „Downcycling“. Glas wird hingegen im Durchschnitt zu mehr als 85 Prozent recycelt, Metall zu mehr als 90 Prozent. Im Bereich Recycling er-

Anzeige

Unternehmensvorteile durch eigene Photovoltaikanlage

Verwandeln Sie Stromkosten in finanzielle Erträge

Wie wäre es, wenn Ihr Unternehmen nachhaltiger und gleichzeitig kostensparender auf dem Markt auftritt? Die pm-energy GmbH ist Ihr Experte dafür, das Energie-Potential Ihrer Gebäude optimal und gewinnbringend auszuschöpfen – und das mit Ertragsgarantie. Produzieren Sie Ihren Strom selbst und senken Sie damit Ihre Stromkosten ab sofort deutlich, beispielsweise um 50% oder mehr ab dem ersten Jahr der Anlageninstallation.

Sie werden dauerhaft unabhängiger von den Energieversorgern und sichern Ihre künftigen Stromkosten dauerhaft ab. Genießen Sie diesen langfristigen Vorteil mindestens für zwanzig bis dreißig Jahre.

Sie werden – zu Recht – als nachhaltig handelndes Unternehmen wahrgenommen, das in Zeiten des Klimawandels vorausschauend und umweltbewusst auf erneuerbare Energien setzt.

Der Solarstromexperte in Norddeutschland, die pm-energy GmbH in Reesdorf bei Bordesholm, wurde 2003 gegründet. Regional verankert im Herzen Schleswig-Holsteins und mit mehr als 17 Jahren Erfahrung hat sie bisher mehr als 1.100 Solarstromanlagen in ganz Schleswig-Holstein und in Hamburg erfolgreich errichtet.

pm-energy GmbH bietet Ihnen einen Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt

auf Ihren Tagesverbrauch. Bei Stromverbräuchen über 100.000 kWh pro Jahr ist die Lastprofilanalyse einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung, die im Rahmen der Gesamtberatung geliefert wird.

- Kompetente technische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.
- Bequem für Sie: Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH alle Schritte für Sie.
- Zusatznutzen: Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu Speichern und Ladesäulen für E-Autos.
- Weitere Zusatznutzen sind Service, Wartung und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

Infos und Kontakt

pm-energy GmbH
Dorfstraße 2 a
24241 Reesdorf
04322 / 889010
info@pm-energy.de
www.pm-energy.de

Wir sind Solar.

Erfahrung seit über 17 Jahren.



Senken Sie Ihre Stromkosten
dauerhaft um 50% oder mehr!

Solaranlagen | Beratung und Installation



pm-energy

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10

wirtschaften Entsorgungsbetriebe auch im Vergleich zur Abfallsammlung und Abfallbehandlung beziehungsweise Abfallbeseitigung die höchsten Umsätze – 14,5 Milliarden Euro laut Statista bundesweit im Jahr 2018.

4. Nutzung der Abfälle zur Energieerzeugung

Können Abfälle, wie zum Beispiel bestimmte Plasticsorten, nicht sinnvoll recycelt werden, wird auf der vierten Stufe der Abfallhierarchie geprüft, wie sie noch weiter verwertet werden können. Rund 13 Prozent der schleswig-holsteinischen Abfälle werden der mechanisch-biologischen Abfallbehandlung (MBA) zugeführt, bei der Restabfälle in unterschiedliche Fraktionen aufgeteilt und für die weitere Verwertung oder Beseitigung aufgeteilt werden. Der Hintergrund dazu ist: Die Menge an Abfällen, die am Ende auf Stufe 5 der Abfallhierarchie auf der Deponie landen, soll möglichst gering sein. Dazu gehört auch, die organischen Anteile in der Müllmenge zu reduzieren, damit nur möglichst kleine Mengen an klimaschädlichem Deponiegas entweichen können und nur möglichst wenig Schadstoffe an die Umwelt abgegeben werden. In der MBA werden auch „heizwertreiche“ Bestandteile heraussortiert, die für die sogenannte „thermische Behandlung“ in den Müllverbrennungsanlagen vorgesehen sind. In der „Müllverbrennung Kiel“ (MVK) werden beispielsweise stündlich bis zu 17,5 Tonnen Abfälle behandelt. Mit der dabei entstehenden Wärmeenergie wird zum einen Strom erzeugt, zum anderen wird sie in das Kieler Fernwärmenetz eingespeist. Im

Landesdurchschnitt werden rund 22 Prozent der Abfälle verbrannt und zur Energieerzeugung genutzt.

5. Müllbeseitigung

Insgesamt gibt es laut Umweltministerium in Schleswig-Holstein rund 500 Standorte mit insgesamt circa 1.000 Entsorgungsanlagen, die tagtäglich Abfälle aufnehmen, sortieren, recyceln, zwischenlagern, weiterverwerten oder ablagern beziehungsweise beseitigen. Letzteres geschieht mit den Abfällen, die nicht mehr energetisch verwendet werden können – das sind im Land rund 7,8 Prozent.

Don't waste the future

Seit 2002 ist ein klarer Anstieg der Recyclingquoten erkennbar. Die Quote aller bundesdeutschen Siedlungsabfälle stieg laut Umweltbundesamt von 56 Prozent im Jahr 2002 auf 67 Prozent im Jahr 2018. Die Anstrengungen zur Ausdehnung der stofflichen Verwertung von Siedlungsabfällen werden jedoch kontinuierlich weitergeführt, um diese Quote weiter zu erhöhen. Bedingung dafür ist das gemeinsame Handeln aller – politischer und wirtschaftlicher Akteure sowie aller Bürger. Diese können ihre eigenen Erfolge diesbezüglich auch selbst beobachten: Die Recyclingquote der Abfälle wird jährlich in der Abfallbilanz des Statistischen Bundesamts veröffentlicht (Destatis 2020). Die Abfallstatistik basiert auf einer Reihe unterschiedlicher Erhebungen, die zur Abfallbilanz zusammengefasst werden.

Die AWZ Rastorf GmbH & Co. KG ist ein Familienunternehmen mit Sitz in Rastorf im Kreis Plön und beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit geordneter Abfallwirtschaft. Einzugsgebiet ist der Kreis Plön sowie der Großraum Kiel

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb werden im Abfallwirtschaftszentrum Rastorf verschiedenste Anlagen für die Sortierung, Aufbereitung und das Recycling von Abfällen betrieben. Der Umschlag von Abfällen, ein Zwischenlager für die Lagerung von Problemabfällen sowie der Betrieb eines Wertstoffhofes gehören ebenso zu unseren Aufgaben. Ein Containerdienst für die Abholung und Entsorgung von Abfällen und der Lieferung von Sand, Kies und Recyclingbaustoffen runden die Palette der Tätigkeiten vor Ort ab. Zusätzlich sind wir auch mit mobiler Sieb- und Aufbereitungstechnik auf Baustellen tätig. Die Erstellung von Entsorgungskonzepten für Bauvorhaben mit verunreinigten Böden und deren Ausführung gehört auch zu unseren Kompetenzen.

Bereits seit über 50 Jahren verkauft der A.-O. Becker Kieshandel am Standort Baustoffe für den Garten- und Landschaftsbau, Tief- und Straßenbau wie Sand, Kiesel und Mutterboden.

ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM RASTORF GmbH & Co. KG



- Abfallentsorgung • Kompostierung
- Containerdienst • Wertstoffhof
- Verkauf von Sand und Kies

Hoheneichen 20 • 24211 Rastorf

AWZ
direkt an der B 202

Tel. (0 43 07) 8 36 70
Fax (0 43 07) 80 25
www.awz-rastorf.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-16.30 Uhr
Sa. 7.00-11.30 Uhr

Anzeigenschluss
für das nächste
Verlagsspecial
„Wirtschaftsraum
südwestliches
Schleswig-Holstein“
ist der 06.11.2020.

Weitere Informationen unter
0451/7031-285 oder
bmueLLer@schmidt-roemhild.com



Ihre Partnerin für Wasserstoff



Ihr Partner für LED-Beleuchtung

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Hanse
Werk



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
8. Oktober 2020 10 bis 10.30 Uhr	#Kurzerklärt: Digitale Workshopreihe der IHK zu Kiel	Webinar	Anna Schetle, Telefon: (0431) 5194-280 schetle@kiel.ihk.de, kostenlos
13. Oktober 2020 9 bis 11 Uhr	Investitionsziel Neuseeland: Investieren in Neuseeland	Webinar	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
19. Oktober 2020 9 bis 17 Uhr	Warenursprung und Präferenzen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
20. Oktober 2020 16.30 bis 19.30 Uhr	Basiswissen Businessplan	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
20. Oktober 2020 9 bis 11 Uhr	Investitionsziel Neuseeland: Ankunft in Neuseeland	Webinar	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
20. Oktober 2020 9 bis 16 Uhr	Richtig tarifieren – Einreihung von Waren in den Zolltarif	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
20. Oktober 2020 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen	IHK Flensburg Geschäftsstelle Dithmarschen Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de kostenlos
21. Oktober 2020 9 bis 17 Uhr	Grundlagen Exportkontrolle	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn, Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de 270 Euro/170 Euro für IHK-Mitglieder
21. Oktober 2020 16.30 bis 19.30 Uhr	Wie Geschäftsräume den Umsatz ankurbeln	Levo-Park, Jaguarring 14 23795 Bad Segeberg	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, Preis auf Anfrage
21. Oktober 2020 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Geschäftsstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 407945 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
21. Oktober 2020 9.30 bis 13 Uhr	Rechtliche Grundlagen für Exportverträge und AGB im Auslandsgeschäft	Webinar	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de 180 Euro/80 Euro für IHK-Mitglieder
22. Oktober 2020 9 bis 17 Uhr	Grundlagen Exportkontrolle	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
22. Oktober 2020 9 bis 17 Uhr	Die Betriebsprüfung im Zollbereich	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
23. Oktober 2020 10 bis 12 Uhr	Arbeiten mit dem IHK-Bildungsportal	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Kristine Ortlieb, Telefon: (0431) 5194-254 ortlieb@kiel.ihk.de, kostenlos
26. Oktober 2020 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 hoermann@kiel.ihk.de, kostenlos
28. Oktober 2020 9 bis 17 Uhr	Zusammenspiel von Zoll und Umsatzsteuer bei der Ein- und Ausfuhr von Waren	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
29. Oktober 2020 10 bis 12 Uhr	Arbeiten mit dem IHK-Bildungsportal	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Kristine Ortlieb, Telefon: (0431) 5194-254 ortlieb@kiel.ihk.de, kostenlos
3. November 2020 9 bis 17 Uhr	Finanzierungssprechtage	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
3. November 2020 9.30 bis 16 Uhr	Lieferantenerklärungen: ordnungsgemäß erstellen und Zollvorteile aus EU-Handelsabkommen sichern	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
3. November 2020 9 bis 16 Uhr	Online-Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos
4. November 2020 9.30 bis 16 Uhr	Lieferantenerklärungen: Ordnungsgemäß erstellen und Zollvorteile aus EU-Handelsabkommen sichern	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
5. November 2020 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
5. November 2020 14 bis 15.30 Uhr	Webinar zum Ausbildungsportal	Webinar	Jennifer Falk, Telefon: (0451) 6006-210 falk@ihk-luebeck.de, kostenlos
5. November 2020 9 bis 15 Uhr	Zielmarktberatung Türkei: kostenlose virtuelle Einzelgespräche	Webinar	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de, kostenlos

Mehr Veranstaltungen im Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

September 2020

Jens Scharnowski, Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

Oktober 2020

Simone Friedrich, C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG, Pinneberg
Andreas Holm, Andreas Paulsen GmbH, Kiel

40 Jahre

September 2020

Karl-Heinz Evers, Schöler GmbH, Pansdorf

Thomas Witt, Schröder's Hotel, Schwarzenbek

Jörg Mowinkel, Jürgens Mechanik GmbH, Eckernförde

Firmenjubiläen

150 Jahre

Oktober 2020

I.D. Sievers (GmbH & Co. KG), Rendsburg

125 Jahre

Juli 2020

NVAG Logistik GmbH, Niebüll

Oktober 2020

Hans Siems & Sohn Inhaber: Heinz Siems e.K., Malente

100 Jahre

Oktober 2020

Rudolf Erdmann, Inhaberin Ina Skorka-Müller e. K. „Buchhandlung“, Reinbek
Jacob Erichsen GmbH & Co. KG, Flensburg

W. Künnemann & Sohn Birgit Müller, Hans-Jürgen und Uwe Künnemann OHG, Kiel

Pano Verschluss GmbH, Itzehoe

75 Jahre

Juli 2020

Wilhelm Kleeberg GmbH & Co. KG, Flensburg

Oktober 2020

A. Haussmann GmbH, Siek
Henning Peters Mineralölspedition KG, Rehm-Flehde-Bargen

Spedition Henning Peters Tank- und Silotransporte (H.P.) GmbH & Co. KG, Rehm-Flehde-Bargen

Carl Carstensen Spiel + Freizeit, Inh. Birgit Wörmbke-Schreiber eingetragene Kauffrau, Eckernförde

Hellmuth von Hellms Export-Baumschule GmbH & Co. KG, Pinneberg

Adolf Witte Elektro- und Hochfrequenztechnik GmbH., Gettorf

Elektro Lübke GmbH & Co. KG, Kiel

Richard John GmbH, Henstedt-Ulzburg

50 Jahre

Juli 2020

Hotel-Restaurant-Aquarium Inhaber Jan Boddenberg e. K., Friedrichstadt

Oktober 2020

H. Buchholz KG, Reinbek

Marlene Hartkopp, Schiphorst

trio-Eloxal GmbH & Co. KG, Geesthacht

Rellau Chemie Rita Schnith GmbH & Co. KG, Kaltenkirchen

IEN Industrie-Elektronik Nord Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Tornesch

Böhnert und Knaak, Inhaber Wolfgang Knaak e. K., Altenholz

Sehms GmbH & Co.

Kommanditgesellschaft, Kiel

25 Jahre

Juli 2020

Gemüsehandel Hagge GmbH, Neuenkirchen

Monika Hannemann, Kappeln

K-tec Kunststoffverarbeitings GmbH, Lunden

Weida GmbH, Friedrichskoog

August 2020

Peter Laske, Olderup

Sabine Steinbrück, Meldorf

Hattstedter Apotheke Inhaberin Kerstin Jürgensen Hattstedt

Brigitte Trinkies, Mildstedt

„Top Dog“ Heimtiernahrungs GmbH, Medelby

Knut Hansen, Husum

Sandra Nitsch, Wesselburen

Diakoniestation Flensburg-Ost gGmbH, Flensburg

Hauke Hansen, Breklum

Thomas Andresen Versicherungs- und Finanzmakler e. K., Garding

Steuerberatungsteam Aktuell GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Langballig

Oktober 2020

Monrad Casten, Hohenhorn

Thorsten Klohn, Reinfeld (Holstein)

Roman Tschernich

„URLAUBSMACHER.de“, Ammersbek

Hans-Joachim Thode, Norderstedt

Wolfgang Kretzschmann, Bad Segeberg

Petra Westphal, Ahrensburg

U.P. trend Handelsgesellschaft m.b.H., Dassendorf

Horst Edler, Lübeck

Lufthansa Industry Solutions AS GmbH, Norderstedt

Makler für Versicherungsdienstleistungen Claus Voß e. K., Eutin

Der Einrichter Büromöbel Jürgen Lau e.K., Bad Schwartau

Institut für Bewegungstherapie und Rehabilitation GmbH, Eutin

Bernd Kaume, Kaltenkirchen

Traumgold Matratzen GmbH, Henstedt-Ulzburg

Monika Baumgard, Aumühle

Axel Bohlens, Reinbek

Jens-Uwe Petersen, Flensburg

Michael Brodersen, Achtrup

Orthopädie Technik NF GmbH, Leck

Gunnar Lindenblatt, Gudendorf

Jutta Kornelia Rubach, Glücksburg

Manfred Lührs, Süderdeich

HC Horst Christophersen Föhr-Amrummer Immobilien e. K., Wyk auf Föhr

MARIS Computer GmbH, Flensburg

SMK Ingenieurbüro Gesellschaft für Systemberatung, Projektmanagement und Konstruktion mbH, Schönkirchen

Dave Frühbis, Stemm- und Abbrucharbeiten, Nienborstel

Karin Manhardt, Kosmetikstudio, Neumünster

Kay Riecken, Sportbootschule, Neumünster

Silke Hanke, Wedel

Frauke Müller, Coaching, Beratung „Nanny's“, Moorrege

Helga Schlünzen, Vermögensverwaltung, Rellingen

Inka Rentzow, Fachkosmetikerin, Handel mit Kosmetik, Itzehoe

Olaf Saß, Handelsvertretung CDH e. K., Heiligenstedtenerkamp

@NetKOM Neumünster Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH, Neumünster

Fördergesellschaft LGV „Knurrhahn“ mbH, Kiel

IGS Intermodal Container Logistics GmbH, Quickborn

Abwasserentsorgung Amt Achterwehr GmbH, Achterwehr

Reese + Thies Industrieelektronik GmbH, Itzehoe

Gartencenter Kleinworth GmbH, Wedel

LAWI Engineering GmbH, Kiel

Milnor Deutschland Vertriebspartner GmbH, Heede

BEST-Elektronik, Inh. Wolfgang Boettcher e. K., Horst

M.T. Textilhandel GmbH, Kiel

Com-PAR Funk- und Kommunikationstechnik Handelsgesellschaft mbH, Kiel

Stotz Am Markt e. K., Hanerau-Hademarschen

Alles für Ihre Werbung

Unternehmensberatung

Steuerberater für besondere Fälle & Problemlöser

Diskret – Pragmatisch – Kompetent – Erfahren

Unbelastete Entscheidungsunterstützung

Verständnis für emotionale Situationen

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

vBP a.D. / StB / RB

Mobil + 49 172 2414287

michael@gersdorf.consulting

» Metropolregion Hamburg

Metropolitaner 2020 geehrt

Das Hamburger Obdachlosenmagazin Hinz&Kunzt, der Verein Ankerland e. V. in Hamburg, der traumatisierte Kinder und Jugendliche unterstützt, und der Elmshorner Niels Schröder, Initiator und Chorleiter von „Der Norden Singt“, sind die Metropolitaner 2020.

Aus 15 Favoriten gingen sie als Sieger hervor. Insgesamt haben über 7.000 Menschen mehr als 12.000 Stimmen abgegeben. In einer feierlichen Gala wurden die Preise Anfang September in der Hamburger Elbphilharmonie zum Wiederbeginn des Spielbetriebs verliehen.

Beteiligung verdoppelt ◀ Unter der Schirmherrschaft der Regierungschefs der vier norddeutschen Länder Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg ehrte die Metropolregion Hamburg zum zweiten Mal Menschen, Vereine, Stiftungen und Unternehmen, die sich täglich für das Wohl der Region einsetzen.

Lutz Bethge, Vorsitzender des Unternehmensbeirats, sieht den Erfolg des Projekts im zweiten Jahr bestätigt: „Trotz der Corona-Pandemie erfreuen sich die Metropolitaner Awards eines deutlich wachsenden Interesses in der Bevölkerung. So wurden über 30 Prozent mehr Vorschläge eingereicht und die Beteiligung an der Abstimmung hat sich verdoppelt.“ red ◀◀



Foto: Metropolregion Hamburg/Philip Erpenbeck

Preisträger Niels Schröder („Der Norden Singt“)

Anzeige

Eine Versicherung für die ganze Flotte

Versicherung: Komplettlösung schon ab zwei Fahrzeugen

Ein Firmenfahrzeug für den Betrieb, ein Privatwagen für den Alltag – fertig ist die Kleinflotte. Und die lässt sich kostengünstig und bequem versichern.

Für Unternehmen lohnt es sich durchaus, alle zugelassenen Fahrzeuge der eigenen Flotte bei einer Versicherung zu haben – hier winken günstigere Konditionen. Die Itzehoer Versicherungen haben darum ihren Kleinflottentarif ins Leben gerufen. Schon ab zwei Fahrzeugen kann dieser genutzt werden. Der Vorteil: Egal, welches Fahrzeug aus der Flotte im Falle eines Falles betroffen ist, die Itzehoer ist immer Ansprechpartner. Das spart nicht nur Geld, sondern auch Zeit.

Die Hürde, um den Tarif nutzen zu können, ist denkbar gering. „Entgegen einem Vorurteil müssen es keineswegs Transporter sein“, sagt Christoph Meurer, stellvertretendes Vorstandsmitglied und Produkt-Abteilungsleiter der Itzehoer Versicherungen. „Ob der einfache Pkw, das Quad, der Lkw oder der Trecker – die einzige Voraussetzung ist, dass das Fahrzeug motorgetrieben ist“, so Meurer weiter. Für Unternehmer und landwirtschaftliche Betriebe mit einem kleineren Fuhrpark kann ein Kleinflotten-Tarif interessant sein. „Dieser Tarif gilt bei der Itzehoer bereits bei der Versicherung von zwei motorgetriebenen Fahrzeugen, davon kann eines durchaus auch privat genutzt werden“, berichtet Christoph Meurer. Neben dem Sparpotenzial bei den Prämien bietet der Flottentarif aber auch weitere Vorteile wie persönliche Betreu-



Foto: Harbeck/Itzehoer

ung in allen Versicherungsangelegenheiten und ein effektives Schadenmanagement. Möglich ist eine Versicherung bis zu 15 Fahrzeugen. Auch Privatwagen des Firmeninhabers, Geschäftsführers und des in häuslicher Gemeinschaft lebenden Ehe- oder Lebenspartners ist möglich. „Für den Chef lohnt es sich, seinen Fuhrpark im Blick zu haben“, sagt Christoph Meurer.

Alle Erweiterungsoptionen wie Rabattschutz, Fahrerschutz, top Drive, bessergrün, Auslandsschadenschutz und Brems-, Betriebs- und Bruchschadenversicherung sind zusätzlich in den Flottentarif einschließbar.



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee Rotenburg an der Wümme
Robert-Koch-Str. 19 Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 48 41 - 96 88 0 Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de

Bild: Fotolia

?? Rätsel der Wirtschaft

Besser anders weiter so?

Wohin führt Verantwortung? Die krisenhafte Entwicklung der letzten Monate hat schmerzhaft offengelegt, auf welch tönernen Füßen viele unserer Gewissheiten und Routinen stehen. In solchen Zeiten sind Führung und Verantwortung wichtiger denn je. In diesem Band geben herausragende Wirtschaftsführer und prominente Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft Einblicke in ihre Erfahrungen mit herausfordernden Führungssituationen und Antworten darauf, wie wir heute „besser“, warum wir „besser anders“ und wie wir „anders weiter“ führen. Denn klar ist: Nur „weiter so“ kann es nicht gehen. <<



Tümpel, Frank/Bock, Kurt: Besser anders weiter so? Verantwortliche Führung in Wirtschaft und Gesellschaft; Herder Verlag, 376 Seiten; ISBN 978-3-451-39981-7, 28 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wofür steht die Abkürzung MARPOL?

- A) Maritime Polizei B) Makropolyp C) Marine Pollution

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee**, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg. Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2020**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Neowise.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

> Messe Domizil

Dieses Jahr digital

Die Messe Domizil, als Plattform für Gastgeber 2019 erfolgreich gestartet, wird dieses Jahr ausschließlich online stattfinden. Angesichts der Pandemie-Lage planen die Veranstalter ein digitales Angebot. Die Domizil Digital richtet sich wie ihre „reale Schwester“ gezielt an Planer, Einrichter, Ausstatter und Vermieter von Ferienimmobilien – deutschlandweit. Zum ursprünglich geplanten Messetermin am 23. Oktober 2020 soll die neue Domizil-Website unter der Domain www.domizil-husum.de online sein. Dann sorgt eine bunte Mischung aus virtuellen

Expertenbeiträgen, Ausstellerporträts und Interviews rund um die Themen Planen, Einrichten, Ausstatten und Vermieten von Ferienimmobilien für Information und Inspiration. Viele Aussteller haben ihre Beteiligung bereits zugesagt. Weil die Coronakrise die Tourismusbranche in besonderem Maße betrifft, werden sich einige Fachbeiträge mit den damit verbundenen Herausforderungen für Gastgeber, Vermieter und Pensionsbetreiber beschäftigen. Im kommenden Jahr ist die Domizil wieder als „echte“ Messe geplant – vom 5. bis 7. November 2021. red <<

Mehr unter
www.domizil-husum.de

Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

Tierisch gut aufgestellt

Gemütliche Kleidung, keine Rushhour, ein Nickerchen zwischendurch – Homeoffice hat Vorteile. Wenn da nicht immer diese bleierne Einsamkeit wäre. Und da es auch während der Krisentage keine Ausgangssperre gab, streunten einige Heimarbeiter zum nächsten Tierheim oder zum Züchter und holten sich einen Wauwau oder eine Miezekatze ab. Die sorgen nun auf ihrer Kuschedecke nicht nur für etwas Nestwärme. Hunde liefern zudem einen Vorwand, zum Gassigehen den Schreibtisch zu verlassen, wohingegen Katzen auf selbigem herumturnen und Videokonferenzen zum virtuellen Streicheln-zoo veredeln.

Wohin mit dem Haustier nach der Corona-Isolierung?

Tiere mischen immer mal wieder die Wirtschaft auf: Da liest man von Kühen vor dem Büro, vom Besuch eines Schafbocks im Supermarkt oder eines Wildschweins am Ostseestrand. Ernster geht es an der Börse zu, wo sich Bullen und Bären in beständigem Ringen gegenüberstehen, sinnbildlich auch für den Widerstreit von Zivilisation und ungebändigter Natur, Wertzuwachs und Zerstörung. Nach dem Corona-Crash haben die Bullen das Kommando übernommen. Womit sich aber auch die Frage stellt, wie es mit Katz und Hund weitergeht.

Denn mittlerweile ist wieder vermehrt Präsenz im Betrieb gefordert, und nicht nur der Fachdienst „Deine Tierwelt“ fragt besorgt: Wohin mit dem Haustier nach der Corona-Isolierung? Klar, Katzen kommen zurecht. Aber was wird aus dem besten Freund des Menschen, wenn Frauchen wieder zu den Kollegen geht? Kommt ein Hundesitter nicht infrage, drängt sich eine Beförderung auf: zum Bürohund. Angelernt hat man ihn ja bereits im Homeoffice. Der Bundesverband Bürohund e. V. ist überzeugt, dass Hunde im Büro gut für Menschen und Unternehmen sind.

Natürlich hat die Firmenleitung da ein Wörtchen mitzureden, ohne ihre Zustimmung geht es nicht. Der Bürohund-Verband verweist jedenfalls darauf, dass Hunde im Büro stressresistenter machen. Und das Erlauben eines Bürohundes sei ein wichtiger Arbeitgeber-Benefit aus Sicht junger Talente. Hinzu kommt: Wer ihn einmal hat, den Hund, ist gegen Einsamkeit gewappnet – sollte die zweite Welle doch zum Lockdown führen.

Autor: Klemens Vogel ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. vogel@ihk-luebeck.de



Foto: guido.kollmeier.com

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Julia Königs, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Klemens Vogel
 Zentral- und Schlussredaktion:
 Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0
 Telefax: (0431) 5194-234
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)
 Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-433
 Telefax: (0461) 806-9433
 E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Maren Lüttschwager
 Telefon: (0461) 806-385
 Telefax: (0461) 806-9385
 E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224
 Telefax: (0431) 5194-524
 E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Kristina Jagszent
 Telefon: (0431) 5194-223
 Telefax: (0431) 5194-523
 E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
 Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169
 Telefax: (0451) 6006-4169
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
 phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 E-Mail: bmueeller@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:
 Lübeck + Kiel: WVS Werbeservice GmbH
 c/o Susanne Pohn Verlagsservice
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
 Telefon: (0451) 30 50 97 33
 E-Mail: susanne.pohn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.
Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
 Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,00
 Jahresabonnement € 28,50
 (€ 24,00 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2020





Gutes tun!
uksh.de/gutestun

Danke für Ihre Unterstützung



**HANSISCHES
VERLAGSKONTOR
LÜBECK**



**SUSANNE PREHN
VERLAGSSERVICE**

MANSKE
BAUMASCHINEN-PMS GMBH



**Raiffeisenbank eG
Ratzeburg**



pm-energy



TERBERG
SPEZIALFAHRZEUGE
SUPPLIER OF SPECIAL VEHICLES & SUPPORT

› **Gemeinsam gegen Corona**

Nicht nur der Schleswig-Holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther appelliert an nachbarschaftliche Hilfe, Rücksicht und wirtschaftliche Zuversicht.

Auch wir, der Verlag Max Schmidt-Römhild, möchten unseren Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise leisten und dies gerne **gemeinsam mit Ihnen**.

› **Gemeinsam Gutes tun**

Bis auf Weiteres stellen wir in jeder Ausgabe der **Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee** kostenfreien Raum für bis zu 20 Anzeigen in der Größe von je 90 x 20 mm (BxH) zur Verfügung. Jede Anzeige bietet Platz für ein Logo, etwa für Ihr Firmen-Logo.

Ein Logo kostet monatlich 50 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Die Nettosumme wird an das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein gespendet.

Sicherlich gibt es in diesen Zeiten unzählige unterstützungswürdige Projekte und Unternehmen. Wir haben uns für das UKSH entschieden, wo unser Engagement zu 100 Prozent dort eingesetzt wird, wo es im Rahmen der aktuellen Herausforderung am dringendsten benötigt wird. Besonders in der jetzigen Zeit meistert das UKSH enorme medizinische, personelle und gesellschaftliche Herausforderungen und übernimmt eine zentrale und wichtige Rolle bei unserer Gesundheitsversorgung sowie der Versorgung schwer erkrankter Covid-19-Patienten.



Gutes tun!
uksh.de/gutestun

Mehr über den Corona-Spendenauftrag des UKSH und wofür Ihr Geld verwendet wird, erfahren Sie hier:

www.uksh.de/Corona_Hilfe_Jetzt_Spenden.html

› **Gemeinsam gegen Corona – gemeinsam Gutes tun!**

Ihr Verlag Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG



TOPMODEL?
NÖ, LIEBER
TOP LEISTUNG!

Der rundum Kfz-Schutz ... und gut.



Top

Rundum-
Versicherer
Im Norden

Wir Norddeutschen reden bekanntlich nicht viel.
Wir wollen eine Versicherung, einen Ansprechpartner
und **die beste Lösung, wenn mal was passiert.**
Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

 **Itzehoer**
Versicherungen
... und gut ✓